Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1922

372 (15.8.1922) Mittagausgabe

Visual Library

Karlsruhe, Dienstag, den 15. August 1922 — Mittag-Ausgabe. — 38. Jahrgang. Nr. 372

Bezugs-Preise:
In Karlsruhe: Im Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich M 50.—, frei ins Haus geliefert M 55.—.
Auswärts: Von unseren Agenturen bezogen M 55.—. Durch die Post einschl. Zustellgebühr M 55.—.
Einzel-Nummer: M 2.—.
Anzeigen:
Die 1spaltige Nonpareillezeile M 9.—, auswärts M 12.—. Stellengesuche und Familienanzeigen M 7.—. Die Reklamezeile M 45.—, an erster Stelle M 50.—.
Bei Wiederholung tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Beitreibung und Konkursen außer Kraft tritt. Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden. Im Fall höherer Gewalt hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

Badische Presse

und

Handels-Zeitung

Neue Badische Presse — Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Frauenzeitung / Steuer-Rundschau / Feld u. Garten / Reise- u. Bäderzeitung / Volk u. Heimat

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Dr. Walther Schneider.
Verantwortliche Redakteure: Für deutsche Politik und Wirtschaftspolitik: Dr. W. Schneider; für badische Politik: M. Holzinger; für Auslandspolitik: A. Kimmig; für Kunst, Wissenschaft u. Unterhaltung: A. Rudolph; für lokale Angelegenheiten u. Sport: R. Volderauer; für die Handelszeitung: Dr. H. Dröse; für Anzeigen: A. Rinderspacher, alle in Karlsruhe.
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metger.
Fernsprecher: Geschäftsstelle: Nr. 86. Redaktion: Nr. 309 und 319.
Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Postscheck-Konto: Karlsruhe Nr. 8359.

Dramatische Schlußverhandlungen in London.

Die letzte Entscheidung noch in der Schwebe.

Kein Ergebnis, aber noch kein Bruch. — Gescheiterte Vermittlungsversuche. — Poincaré und Lloyd George in Lauerstellung.

Dr. A. **London**, 14. Aug. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Die Beratungen des englischen Kabinetts dauerten bis 5 Uhr nachmittags. Unmittelbar darauf trat die Konferenz zu einer neuen Sitzung zusammen.

In den heutigen Mittagsstunden verbreitete sich in Downing-Street die sensationelle Meldung, daß die Konferenz zusammengebrochen sei. Die Nachmittagsmeldung ist jedoch in dieser Form unrichtig. Was sich tatsächlich ereignet hat, ist vielmehr folgendes:

Die fünf Delegationsführer traten um 11 Uhr zu privaten Besprechungen zusammen. Nach zweistündiger Debatte, die zum Teil sehr lebhaft und zugespitzt verlief, wurde von allen Seiten festgestellt, daß

eine Einigung nicht zu erzielen sei

und daraufhin wurde die Sitzung aufgehoben und die Delegierten gingen zum Frühstück. Die Konferenz ist also nicht offiziell geschlossen worden, andererseits wurde jedoch auch **nicht eine neue Sitzung anberaumt.** Die Ursache des Konflikts liegt noch immer in der Frage der

Kontrolle der Ruhrkohlengruben.

Sowohl Poincaré wie auch Lloyd George halten in dieser Frage an ihrem bekannten Standpunkt fest. Auch der belgische Vorschlag, der den Betrieb der Gruben in deutscher Hand lassen, aber eine alliierte Aufsichtsbehörde unter französischer Leitung einsetzen wollte, wurde von den Engländern abgelehnt. Wie sich im übrigen die Mächte bei dieser Verhandlung gruppierten, wird am besten daraus zu entnehmen sein, daß Lloyd George als Gast bei Schanzer frühstückte, während Theunis und Poincaré in dessen Hotel aß. Immerhin wird die Haltung Schanzers als ziemlich unklar bezeichnet.

In französischen Delegationskreisen herrscht in Bezug auf Lloyd George eine Stimmung, die man nur als Wut bezeichnen kann. Soweit noch Hoffnungen bestehen, daß die Fäden wieder angeknüpft und die Konferenz nochmals zusammentreten könnte, richten sie sich auf Theunis, der seine Vermittlungsversuche ohne Zweifel mit größter Anstrengung fortsetzt. Man hofft vielfach, daß es ihm gelingen wird, für heute abend nochmals einen Zusammentritt der Konferenz herbeizuführen. Jedenfalls entsprechen die von Frankreich verbreiteten Nachrichten, daß Poincaré noch heute abend abreisen werde, nicht den Tatsachen. Auch für morgen hat die französische Delegation noch keinerlei Vorbereitungen für die Abreise getroffen. Poincaré ist also in diesem Augenblick ein Mann, der sich über den Preis einer Ware nicht einigen kann und aus dem Laden geht in der Hoffnung, daß ihn der Verkäufer wieder zurückruft. Daß diese Situation, die für den französischen Ministerpräsidenten kaum sehr angenehm sein kann, nicht lange dauern kann, versteht sich von selbst.

Der Staatssekretär von Bergmann reiste gestern morgen wieder ab. Der Zweck seines Besuches wird deutscherseits geheim gehalten. Auch auf englischer Seite ist nicht bekannt, ob Bergmann mit verantwortlichen Persönlichkeiten Fühlung genommen hat.

Der englische Ministerrat wurde unmittelbar nach Beendigung der Konferenz für nachmittags zusammenberufen. Von seinen Ergebnissen wird die weitere Entwicklung zum größten Teil abhängen. Die in Umlauf befindlichen Gerüchte, daß das Kabinett die sofortige Einberufung des Parlaments verlangt habe, muß als unwahrscheinlich bezeichnet werden, wie überhaupt die Lage derartig in der Schwebe ist, daß vor allen Kommentaren dringend gewarnt werden muß.

Rechtfertigungsversuch Poincarés.

ri. **Paris**, 15. Aug. (Eigener Drahtbericht.) Ministerpräsident Poincaré hatte gestern nachmittag, nachdem sich eine Einigung mit England als unmöglich erwiesen hatte, die Presse zusammenberufen und hat hier in ausführlichen Erklärungen eine Rechtfertigung seines Standpunktes abgegeben. Er betonte selbstverständlich, daß Deutschland eine Politik verfolge, die es zur systematischen Zahlungsunfähigkeit führe. Er führte ferner aus, daß die Note Balfours ihn daran gehindert habe, in London seinen Reparationsplan vorzutragen und fügte hinzu, daß er auch gestern vormittag noch bereit gewesen wäre, diesen Plan zu unterbreiten, wenn er nicht durch die Initiative der englischen Regierung, Deutschland ein Moratorium zu gewähren, daran verhindert worden wäre. Die englische Regierung habe ihn mit ihrer Initiative vor eine vollendete Tatsache gestellt und ihm als Gegenleistungen für das Moratorium nur die 26prozentige Abgabe auf die deutsche Ausfuhr und die Abführung der Zölle an die Garantiekommission angeboten.

Mit diesem Angebot habe er sich, Poincaré, nicht zufrieden geben können, weil, wie er sagte, das eine Maßnahme sei, die schon im letzten Jahr beschlossen wurde, die ihm aber keine neuen Pfänder böte. Poincaré betonte, daß trotz allem, was Lloyd George ausgeführt habe, Deutschland zahlen könne. In der Reichsbank lägen 1 Milliarde Mark. Man könnte 150 Millionen Mark von Deutschland bekommen, ohne dadurch die Entwertung der Mark weiterzutreiben. Der Marksturz in Deutschland hänge mit ganz anderen Dingen zusammen. Poincaré führte weiter aus, daß schon der Entscheidung, Deutschland müsse die 50 Millionen Goldmark an die Ausgleichsämter voll bezahlen, ein genügender Beweis dafür sei, daß man Deutschland für zahlungsfähig gehalten hat. „Mit einem ganz kurzfristigen Moratorium konnte ich mich nicht einverstanden erklären," sagte der Ministerpräsident, „weil uns dieser Vorschlag in Wirklichkeit keine Sicherheiten geboten hätte. Wir haben uns also „in sehr freundschaftlicher Weise" getrennt, aber auch für die französische Regierung das Recht in Anspruch genommen, in voller Souveränität über die Frage zu verhandeln, die diese Uneinigkeit gezeitigt hat. Man hat mir gesagt, daß das Ergebnis der Londoner Verhandlungen einem Bruch der Entente gleich käme. Darauf habe ich aber erwidert, ich könnte das nicht glauben und würde meinerseits alles daran setzen, dieses zu verhindern. **Der Bruch zwischen Frankreich und England wäre allerdings ein großes Unglück,** aber die französische Oeffentlichkeit könne sich nicht fortwährend mit neuen Konzessionen einverstanden erklären und ich habe vorgezogen, auf meiner Stellungnahme zu beharren und nicht ein Protokoll zu unterzeichnen, das auf diesen Weg führt."

Poincaré führte weiter aus, daß er den Vorschlag Lloyd Georges, den Vorschlag, die Entscheidung über die neuen von Deutschland zu verlangenden Garantien dem Völkerbund zu überlassen, nicht habe annehmen können, da es unmöglich sei, diesen strittigen Punkt einem Schiedsgericht zu übertragen, in das, wie England verlangt habe, demnächst auch Deutschland aufgenommen werden soll. Außerdem verlange der Artikel 10 der englischen Vorschläge, die kommenden deutschen Zahlungen nicht früher einzustellen, als der Ertrag der 26prozent. Ausfuhrabgabe die Zustimmung Frankreichs erlangt habe, was er, Poincaré, nicht zugeben könne, da, wenn man von vornherein die deutschen Zahlungen einschränke, man auf diese Weise das Urteil der Reparationskommission beeinflusse.

Die letzten Entschlüsse.

Die Verpflichtung Deutschlands zur Ausgleichszahlung. — Das österreichische Kreditgesuch. — Handlungsfreiheit für Frankreich. — Die Reparationsfrage

ri. **Paris**, 15. Aug. (Eigener Drahtbericht.) Die Londoner Konferenz ist zu Ende, obgleich die offizielle Vollsitzung, die gestern abend 5 Uhr nach dem englischen Kabinettsrat einberufen wurde, keine formelle Erklärung über einen Bruch der Entente abgegeben hat. Die Konferenz liegt ganz einfach auf der Grundlage der resultatlosen Vormittagssitzung von gestern, nachdem Theunis und Jaspar nach dem Frühstück einen letzten vergeblichen Vermittlungsversuch unternomen hatten.

Die Abendsitzung hat sich anscheinend mit der Stundungsfrage und der englisch-französischen Haltung in der Reparationsfrage im allgemeinen überhaupt nicht mehr befaßt und unabhängig davon zwei wichtige Entschlüsse getroffen, nämlich daß Deutschland die nächste Zahlung von **50 Millionen Goldmark an die Ausgleichsämter voll zu zahlen habe,** einen Entscheid, der nach der französischen Presse einstimmig gefaßt worden wäre. Zweitens wurde das Kreditgesuch der österreichischen Regierung sozusagen ohne Debatte und ebenfalls einstimmig dem Völkerbund überwiesen.

Ministerpräsident Poincaré wird nach dem üblichen Besuch beim Grab des unbekannten Soldaten heute um 11 Uhr von London abreisen und mit der französischen Abordnung abends in Paris eintreffen, nachdem die Konferenz, wie sich die Blätter auszudrücken belieben, nach diesem vergeblichen Einigungsversuch geschlossen wurde und Poincare erklärt hatte, er nehme

für Frankreich volle Handlungsfreiheit

in Anspruch. Am Mittwoch morgen wird Poincare dem Ministerrat über die Londoner Verhandlungen berichten und die neuen Instruktionen an den Delegierten in der Reparationskommission festsetzen. Der Ministerpräsident hat sich zwar geweigert, sich irgendwie über seine zukünftige Handlungsweise zu äußern, bevor er sich mit seinen Regierungskollegen darüber besprochen habe, es wird aber bereits in einer anscheinend offiziösen Note angekündigt, daß Herr Dubois neuerlich Weisungen erhalten hat, sich

jeder Stundung an Deutschland zu widersetzen,

was nach der Haltung Poincarés in London und dem resultatlosen Verlauf der Konferenz unausbleiblich war. Man rechnet damit, daß die Reparationskommission schon am Mittwoch zur Beratung der Stundung zusammentreten wird.

Von dem Ausgang dieser Verhandlungen lassen sich drei Möglichkeiten voraussehen:

1. die Kommission gewährt mit Mehrheitsbeschluß auf Grund ihrer Rechte aus dem Friedensvertrag Deutschland die verlangte Stundung, dann wird Frankreich, wie es im Voraus erklärt hat, seine volle Unabhängigkeit in der Reparationsfrage einnehmen;

2. die Kommission trifft infolge Stimmengleichheit (England und Italien einerseits, Frankreich und Belgien andererseits) keine Entscheidung;

3. es gelingt Frankreich die Unterstützung Belgiens zu erhalten und geltend zu machen, daß auf Grund der Präsidentschaft des französischen Delegierten Dubois seine Stimme überwiege, um Deutschland zur weiteren Zahlung der jetzt festgesetzten Summe zu veranlassen.

Für diese letzte Lösung wird natürlich von der französischen Presse ganz besonders Stimmung gemacht. Man hofft, daß man den belgischen Delegierten dazu bringen kann, Frankreich in seiner Haltung zu unterstützen.

Immer noch Hoffnung auf ein Kompromiß.

In Erwartung einer neuen Sitzung. — Einberufung des französischen Ministerrates auf Mittwoch.

S. **Paris**, 14. Aug. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) In Pariser Kreisen hat man trotz der alarmierenden Nachrichten, die gegen Abend von einem Teil der Presse über einen Bruch in London veröffentlicht wurde, die Hoffnung auf ein Kompromiß in London noch nicht aufgegeben, vor allem deswegen, weil der Beschluß der Reparationskommission, Deutschland die Augustrate zu stunden, trotzdem die Alliierten über das Stundungsgesuch vom 12. Juli keine Antwort zu geben imstande sind, einstimmig von allen Teilnehmern gefaßt wurde. Man kann sich nicht gut denken, daß Poincaré dem französischen Vertreter bei der Reparationskommission Instruktionen in diesem Sinne gegeben hat. Trotzdem hier in den Abendstunden nicht bekannt war, daß die Konferenz zu einer letzten Sitzung zusammengetreten sei, erwartet man für spätestens morgen vormittag den Schluß der Konferenz und zwar in einem der Entente nicht verhängnisvollen Sinn. In letzter Stunde verlautet hier, daß Poincaré auf Mittwoch in Paris einen Ministerrat zusammengerufen hat.

Aufschub der Antwort auf das Stundungsgesuch.

Eine Note der Reparationskommission. — Noch keine Entscheidung über den heutigen Verfallstag.

m. **Berlin**, 15. Aug. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Der Kriegslastenkommission wurde gestern nachmittag von der Reparationskommission folgende Note übergeben:

„Entgegen der in Ihrem Schreiben vom 13. Juli ds. Jahres ausgesprochenen Erwartung ist die Reparationskommission nicht in der Lage, Ihnen vor dem 15. August ds. Js. Ihre Entscheidung auf das Memorandum vom 12. Juli mitzuteilen. Wir werden Sie unverzüglich davon in Kenntnis setzen und gleichzeitig Bestimmung über die Frage der Fälligkeit am 15. August treffen, welche bis zu dieser Entscheidung in der Schwebe bleibt.

Paris, 14. August 1922. gez. Dubois, gez. Bradbury."

Kabinettssitzung in Berlin.

TU. **Berlin**, 15. Aug. (Drahtbericht.) Die Reichsregierung trat gestern nachmittag 5 Uhr zu einer Sitzung zusammen, die nach halbamtlicher Mitteilung der Erledigung der laufenden Geschäfte diente. Es ist anzunehmen, daß im Verlauf der Besprechungen auch die Note der Reparationskommission erörtert wurde. Die Sitzung dauerte bis ½8 Uhr abends.

Um das Berliner Protokoll.

Beratungen in München. — Noch keine Entscheidung. — Besprechungen der Fraktionen und Parteiausschüsse.

mk. **München**, 15. Aug. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Die Beratungen des bayerischen Kabinetts mit den Koalitionsführern über die Vereinbarungen mit der Reichsregierung haben am Samstag zu keinem Ergebnis geführt, weil die Parteiführer die Entscheidung für zu schwerwiegend hielten, als daß sie sie aus eigener Machtvollkommenheit hätten treffen können und dazu zuvor mit den Fraktionen Stellung nehmen wollen. Nachdem der bayerische Landtag in Ferien gegangen ist, haben die Bayerische Volkspartei, die Mittelpartei und der Bauernbund ihre Fraktionen für Mittwoch vormittag zusammenberufen. Für den Nachmittag des gleichen Tages werden die Landesausschüsse der genannten Parteien tagen.

Wie wir aus Regierungskreisen hören, ist das Kabinett unverändert der Auffassung, daß das Berliner Protokoll annehmbar sei und den billigen Forderungen Bayerns gerecht werde. Man erwartet daher, daß die Parteien sich dieser Anschauung anschließen und die Abmachungen billigen, wenn auch nach der gegenwärtigen Stimmung nicht anzunehmen ist, daß dieses ganz ohne Vorbehalt geschieht. Nachdem der Vormittag und Nachmittag des Mittwoch durch Fraktions- und Parteiausschußsitzungen ausgefüllt sind, wird der Ministerrat voraussichtlich am Donnerstag nochmals zusammentreten und dann die Außerkraftsetzung der bayerischen Verordnung, die bis Freitag geschehen muß, beschließen.

Die neuen Schutzgesetze.

m. **Berlin**, 14. Aug. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Im Reichsministerium des Innern ist man mit der Organisation des neuen Reichskriminalamtes angelegentlich beschäftigt. Es dürfte im engsten Anschluß an das bisherige Reichskommissariat für die öffentliche Ordnung errichtet werden und dieses vermutlich ganz in sich aufnehmen. Bis zum 1. September sollen auch die Reichsdisziplinargerichte überall errichtet und in Tätigkeit gesetzt sein.

Nach einer Münchener Meldung soll der bayrische Kultusminister die Richtlinien des Reichsministers des Innern für den republikanischen Schutz in den bayerischen Schulen nur mit Vorbehalt und Einschränkungen angenommen haben.

Die neue Teuerungsaktion.

TU. **Berlin**, 15. Aug. (Drahtbericht.) Am letzten Samstag hatte sich eine aus den Vertretern der Spitzenorganisationen zusammengesetzte Deputation zum Reichsfinanzministerium begeben, um wegen einer alsbaldigen Teuerungsaktion für die Beamten und Arbeiter vorstellig zu werden. In Abwesenheit des erkrankten Reichsfinanzministers Dr. Hermes wurde die Deputation von Ministerialrat Dr. Kühnemann und Ministerialdirektor v. Schlieben empfangen. Seitens der Vertreter des Ministeriums wurde der Wunsch ausgesprochen, sowohl den Regierungen der Länder als auch den Spitzenorganisationen mit Rücksicht auf die sich häufenden Teuerungsaktionen den großen Apparat, der bisher für alle derartigen Verhandlungen in Bewegung gesetzt werden mußte, zu vereinfachen und mit Rücksicht auf die Kostenersparnisse abzubauen. Nach Einholung der entsprechenden Vollmachten von Dr. Hermes sollen die Verhandlungen zwischen der Regierung und den Organisationen am Donnerstag vormittag 10 Uhr beginnen.

Großfeuer bei Lanz in Mannheim.

Mannheim, 15. August. (Eigener Drahtbericht.) Während außerordentlich heftiger Gewitter, die sich seit gestern abend mit wolkenbruchartigen Regengüssen über das ganze Oberrheingebiet entluden, schlug der Blitz etwa um ½2 Uhr in das Werk der Firma Heinrich Lanz ein. Ein riesiger Feuerschein färbte bald den Himmel blutrot. Bei Annäherung an die Brandstelle sah man riesige Feuersäulen und Rauchwolken emporsteigen. Es brannte die an der Neckarauer Straße gelegene, geräumige, etwa 199 Meter große Halle, in der die Lackiererei mit Oelen und Farbstoffen untergebracht war, um den fertigen Fabrikaten den letzten Anstrich vor dem Versand zu geben. Einige Nachbargebäude wurden zwar von dem Brand ergriffen, doch konnte der Brand auf seinen Herd beschränkt werden, obwohl die Alarmierung der Feuerwehren wegen der durch das Gewitter gestörten Telephonleitungen mit Schwierigkeiten und Verzögerungen verknüpft war. Daß der Brand nicht einen noch größeren Umfang annahm, ist wohl abgesehen von dem Eingreifen sowohl der Berufs- als auch der Werksfeuerwehr der Lage des Gebäudes an der Straße und der bei andauernd strömendem Regen günstigen Windrichtung zuzuschreiben. Verbrannt sind fertige landwirtschaftliche Maschinen von den größten bis zu den kleinsten Maschinen und außerdem die Baulichkeiten. Der Schaden beläuft sich auf sechs Millionen Mark.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

Lord Northcliffe †.

WTB. London, 14. Aug. Lord Northcliffe ist gestorben.

*

Lord Northcliffe, der manchmal der „Napoleon der britischen Presse“ genannt wurde und sich selbst nicht ungern so nennen hörte, ist nun von der Tribüne der Weltgeschichte, auf der er eine für Deutschland so unheilvolle Rolle spielte, abgetreten. Wenn man auch gerne das Wort der alten Römer „de mortuis nil nisi bene“ zitiert, so kann der gewissenhafte Chronist aber doch nicht völlig an der Feststellung vorbei, daß der nun stumme, von Eduard V in den Pairsstand erhobene Viscount Northcliffe durch seine weltumspannende Lügenpropaganda einen Berg von Schuld auf sich türmte. Wenn nach Ausbruch des Weltkrieges aus den ursprünglichen vier Kriegsgegnern im Laufe der Jahre nicht weniger als 27 wurden, wenn in nahezu der ganzen Welt schließlich die These von der alleinigen Schuld Deutschlands am Ausbruch des Weltkrieges geglaubt wurde und somit in dem Versailler Vertrag verankert werden konnte, wenn der deutschen Armee, den „Hunnen“, jede noch so entsetzliche Rohheit und Grausamkeit zugetraut wurde, so daß Deutschland schließlich nicht nur dem Haß, sondern der Abscheu der ganzen Welt anheimfiel, — so war das zu großen Stücken das ganz persönliche Verdienst des Lord Northcliffe. Seinem Werke konnte er dann als Leiter des im letzten Kriegsjahre gegründeten „Propagandaministeriums für die feindlichen Länder“ die Krone aufsetzen und von Lloyd George nach Kriegsende dafür den feierlichen Dank Englands einheimsen Berücksichtigt man noch seine „Reisebriefe aus dem Rheinland“, die er kurz vor den „Hundstagen“ dieses Sommers und anscheinend schon im Zustande starker geistiger Störung schrieb, so haben wir kaum viel Ursache, dem Manne nachzutrauern. Auch England selbst wird sich bald über das Ableben eines Mannes zu trösten wissen, der es in den letzten Jahren bei keiner Gelegenheit fehlen ließ, mit gehässigen Angriffen gegen das Kabinett Lloyd George vorzugehen.

Alfred Charles William Harmsworth wurde am 15. 7. 1865 in Chapelizod bei Dublin in Irland als ältester Sohn eines Rechtsanwalts geboren. Er studierte in Cambridge und wurde 1882 Redakteur wie auch seine drei Brüder sich dem gleichen Beruf widmeten. Im Jahre 1887 begann er als selbständiger Zeitungsverleger aufzutreten, indem er die Zeitung „Answers“ und später auch „Comicuts“ marktschreierische Skandalblättchen niedrigster Art herausgab. Er gewann damit ein großes Vermögen und begann 1896 mit Neugründungen, wie der Daily Mail vorzugehen, die gegenüber den bisherigen Penny-Blättern einen neuen Typus, das Half-Penny-Blatt, darstellten. Wieder war der mit den zügellosesten Mitteln erstrittene Erfolg ein großer und Harmsworth konnte daran gehen, auch eine ganze Anzahl alter angesehener Blätter, zuletzt sogar die Times in seinen Besitz zu bringen. Zu seinem Konzern gehörten schließlich außer Daily Mail und Times auch Daily Expreß, Evening News, Weekly Dispatch und Daily Mirror. Aber nicht auf England beschränkte sich seine Einflußnahme. Auch die New Yorker Blätter Herald, Tribune, Sun und New-York-Times sind heute Harmsworth-Blätter ebenso früher, seit 1912 die Petersburger Nowoje Wremja. Starke Interessen verbinden ihn auch mit dem Matin in Paris. So kann Harmsworth, der 1904 Sir und 1905 Lord Northcliffe wurde, als der eigentliche Leiter der Welthetze bezeichnet werden, die zehn Jahre lang gegen Deutschland betrieben wurde, dann zum Krieg führte und zu Deutschlands Untergang. Sein Name verdient in Deutschland als der des gehässigsten und niedrigsten Feindes für alle Zeiten an den Pranger geschlagen zu werden.

Während des Krieges war er auch Leiter der gesamten amtlichen deutschfeindlichen Propaganda in und außerhalb Deutschlands, die er mit aller Meisterschaft und Schamlosigkeit aber auch ebenso großem Erfolg betrieb. Wenn je ein gerechtes Gericht die Urheber des Krieges feststellen sollte: an der Spitze der Namen wird der des Lord Northcliffe stehen müssen.

Der Bürgerkrieg in Irland.

E.P. **London,** 13. Aug. Man meldet aus Dublin, daß die Städte Clonmel, Cahir und Dungarva von den freistaatlichen Truppen eingenommen wurden. Clonmel ist ein wichtiges Handelszentrum, besonders für die Getreideausfuhr.

E.P. **London,** 12. Aug. Die Einnahme von Cork wurde verfrüht mitgeteilt. Die freistaatlichen Truppen sind erst in einige Vororte der Stadt eingedrungeen. Die Rebellen haben sich aber in einigen Stadtteilen noch stark verschanzt und setzen den Angreifern heftigen Widerstand entgegen. Die Belagerung kann noch von langer Dauer sein, da bedeutende Rebellenabteilungen sich in Eilmärschen der Stadt nähern, um die Garnison zu unterstützen.

*

d. **Dublin,** 12. August. (Eig. Meldung). Der Präsident des Parlaments des Irischen Freistaates, Arthur Griffith, der Führer der Delegation, die den Frieden mit England abschloß, starb heute früh 10 Uhr. Er erlitt einen Gehirnschlag, als er vom Frühstückstisch aufstehen wollte. Er hinterläßt Witwe und Kinder.

Der griechisch-türkische Krieg.

E.P. **Konstantinopel,** 13. Aug. Die Hohe Pforte hat den alliierten Oberkommissären eine Note überreicht, worin sie um die Erlaubnis nachsucht, drei Divisionen zu mobilisieren, um Konstantinopel zu verteidigen. Die Konzentrierung der kemalistischen Truppen im Gebiete von Ismid wird fortgesetzt. Es sind schon 30 000 Mann in dieser Gegend angesammelt worden, da die Kemalisten eine Ausschiffung griechischer Truppen befürchten.

Russisch-persische Konferenz in Moskau.

O.E. **Moskau,** 1. August. (Drahtbericht). In Moskau tagt soeben eine russisch-persische Konferenz, welche, außer der Beratung von Handelsfragen, den Abschluß einer russisch-persischen Telegraphen- und Postkonvention bezweckt. Der Abschluß ähnlicher Konventionen mit anderen Ländern des Orients wird von der Sowjetregierung demnächst erwogen werden.

Der Vorsitzende der russischen Haag-Delegation Litwinow ist, aus Deutschland kommend, in Moskau eingetroffen

Was die Ausgewiesenen erzählen.

Poincarés unmenschliche Ausweisungsbefehle sind zur Vollstreckung gekommen. Freitag und Samstag nacht bis 12 Uhr sind die 500 ausgewiesenen Deutschen mit ihren Familien aus Elsaß-Lothringen über die Grenze nach Deutschland geflüchtet. Wer nicht rechtzeitig hinübergelangte, wurde mit sechs Monaten Gefängnis bedroht. Die Ausweisung war diesmal besonders hart. Am Freitag früh, zwischen 5 und 6 Uhr, wurden die Opfer dieser unerhörten Repressalien aus ihren Wohnungen, sozusagen aus den Betten auf die Polizeistation geschleppt und ihnen dort die Ausweisungsbefehle übergeben, denen zufolge binnen 48 Stunden das Land, in welchem manche über 40 Jahre gelebt hatten, verlassen müßten. Als lästige Ausländer wurden sie ausgewiesen; Männer und Frauen selbst bis in das hohe Alter von 75 Jahren mußten Haus und Herd verlassen. Zumeist handelt es sich um einfache Leute, Arbeiter, Angestellte, Kontoristinnen und Kellnerinnen, darunter auch Kaufleute von Bedeutung, jedoch alles Leute, die sich nie mit der hohen Politik befaßt hatten und die unmöglich zu jenen landesschädlichen Elementen gehören könnten, die nach der Mitteilung Poincarés in Frage kommen sollten.

Wahlkampf in Polnisch-Oberschlesien.

d. **Breslau,** 12. Aug. Nach Festsetzung des Wahltermins zum schlesischen Sejm auf den 24. September beginnt nunmehr im abgetrennten Oberschlesien der Wahlkampf, der auch für Deutschland insofern von Wichtigkeit ist, als sein Ausgang von Bedeutung für die deutsche Minderheit ist. Da den Deutschen die Bedingungen betreffend die Aufstellung der Kandidaten, das Wahlverfahren und das Wahlsystem unbekannt sind, gestalten sich die Vorbereitungen zur Wahl für sie äußerst schwierig. Naturgemäß konnte daher von deutscher Seite noch keine Versammlung abgehalten werden, während die Polen eifrig an der Arbeit sind. Mit großer Geschicklichkeit ist die Einteilung der Wahlkreise so vorgenommen worden, daß die überwiegend deutschbesiedelten Bezirke auseinandergerissen und mit den Landbezirken mit vorwiegend polnischer Bevölkerung vereinigt wurden. Der erste Wahlkreis umfaßt Teschen und Bielitz mit den Landbezirken und landwirtschaftlichen Bezirken Rybnick und Pleß. Der zweite Wahlkreis besteht aus Katowitz Stadt und Land und dem Bezirk Ruda. Der dritte aus dem Bezirke Tarnowitz und Lublinitz. Es sind also überall Industriezentren mit weiten landwirtschaftlichen Bezirken zusammengefaßt worden, um möglichst eine Ueberstimmung der deutschen Arbeiter und Beamten durch die polnischen Bauern herbeizuführen.

Kein neuerliches Einreisegesuch des Kronprinzen.

Zu der Nachricht der Korrespondenz Woth über einen angeblichen Antrag des Kronprinzen auf Zulassung seiner Rückkehr nach Deutschland erfahren wir, daß ein derartiger Antrag an die Reichsregierung bisher nicht eingegangen ist. Dagegen hat sich der Kronprinz vor einigen Monaten an die Haager deutsche Gesandtschaft gewandt. Wie auch in der Oeffentlichkeit schon bekannt, ist ihm bekanntlich nach dem Rathenau-Morde offiziös mitgeteilt worden, daß im Augenblick an die Lösung der Frage nicht herangetreten werden könne. Man nimmt in Kreisen der Berliner Regierung an, daß von holländischer Seite gegen eine Rückkehr des Kronprinzen wahrscheinlich nichts eingewendet wird, dagegen hegt man Befürchtungen, daß Frankreich im Falle der Rückkehr neuerdings einen Antrag auf Auslieferung in Deutschland stellen wird. Ueber die Haltung Englands herrscht verschiedene Auffassung, doch glaubt man, daß es England in erster Linie darauf ankommt, neuen Konfliktstoff aus Anlaß einer etwaigen Rückkehr des Kronprinzen zu vermeiden.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgebote. 12. Aug.: Ludwig Zinger von Oberhausen, Streifenmeister hier, mit Ida Riede von hier; Friedrich Schmidt von hier, Kaufmann hier, mit Gertrud König von Rastatt; Gustav Schlimm von Hagsfeld, Fabr.-Arbeiter hier, mit Frieda Fischer von hier.

Geburten. 8. Aug.: Liselotte Sofie Karoline, Vater Herm. Niederer, Kaufm. — 9. Aug.: Heinz Karl, Vater Herm. Gentner, Kaufmann. — 11. Aug.: Melitta Camilla Barbara Bernhardine, Vater Friedrich Emil Meißner, Masch.-Techn.; Gerhard, Vater Chr. Jester, Eisendreher. — 12. Aug.: Elsa Ida, Vater Theodor Schäufele, Kaufm.; Johannes, Vater Johannes End, Bahnarbeiter. — 13. Aug.: Albert Konrad, Vater Anton Mayer, Polizeiwachtmeister.

Todesfälle. 12. Aug.: Karoline Metz, 69 Jahre alt, Witwe von Ludwig Metz, Schneidermeister. — 13. Aug.: Erika Kaufmann, 4 Mon. 15 Tage alt, Vater Karl Kaufmann, Buchhalter.

A2611

Zahlreiche Aerzte empfehlen dieses, in vielen Millionen Fällen bewährte Präparat.

Auch **Warzen** und **Tätowierungen** beseitigt **Kukirol** schmerz- und gefahrlos. Preis pro Schachtel ℳ 12.50.

Gegen Fußschweiß, Wundlaufen

und **Brennen** baden Sie Ihre Füsse in **Kukirol-Fussbad.** Das Kukirol-Fussbad reinigt die Füsse gut, hält die Haut trocken und ist für jeden Menschen, welcher viel geht und steht, eine wahre Wohltat. Eine Packung, für 2 Fussbäder reichend, kostet nur ℳ 12.50.

Die **Kukirol-Präparate** sind in Apotheken und Drogerien erhältlich. Lassen Sie sich niemals etwas anderes als „ebensogut“ aufreden. Es gibt nichts ebenso Gutes oder Besseres.

Verlangen Sie noch heute die interessante und für Sie äusserst wichtige Broschüre **„Die richtige Fusspflege“** gratis und portofrei von der

Kukirol-Fabrik, Gross-Salze 50 bei Magdeburg.

Trio.

Von Hans Schönfeld.

Die beiden weißhaarigen alten Herren blätterten voll Ungeduld in den Noten. Von Zeit zu Zeit lief einer zum Fenster und spähte hinaus. Aber das junge Mädchen, das sie erwarteten, kam nicht. Und den beiden Alten wurde es traurig ums Herz. Keiner wollte dem anderen gestehen, wie sehr er enttäuscht war. Sie waren eifersüchtig aufeinander. Eifersüchtiger, als es junge Männer sein können, die sich um die Liebe eines Mädchens bewarben.

Sie war die Enkelin ihres verstorbenen Freundes, der jahrelang als Dritter den Cellopart in ihrem Trio gespielt hatte, bis er vor einem halben Jahr unerwartet aus dem Leben geschieden war.

Damals war es ihnen gewesen, als würden sie diesen Schlag nicht lange überleben. Waren die drei Freunde doch durch die Musik so eng miteinander verbunden gewesen, daß sie niemals daran gedacht hatten, einer von ihnen könnte vor den anderen aus dem Leben gehen. Wie ihr Spiel oft in einen einzigen gemeinsamen Akkord ausgeklungen war, so hatten sie sich auch den Ausklang ihres Lebens gedacht.

Das war nun anders gekommen. Das Trio war gesprengt worden. Vielleicht hätte die Erschütterung darüber auch das Lebenslicht der beiden Zurückgebliebenen vorzeitig erlöschen lassen, wenn sich nicht das junge Mädchen, wissend vom Schmerz der Alten, ihrer erbarmt hätte. Die Selbstverständlichkeit, mit der sie für den Toten eingesprungen war, hatte die beiden alten Herren tief ergriffen. Die wenigen Stunden in der Woche, die ihre gebefreudige Jugend ihnen spendete, wurden für sie Weihestunden.

Jeden Mittwoch kam sie, lieblich von Angesicht wie die heilige Cäcilie, senkte der Glanz ihrer Jugend auf sie nieder, ließ sie fernes Leben einer neuen Zeit ahnen, der sie weit entrückt waren, und strömt mit reinen Celloklängen, die kräftig und doch sanft der Geige und dem Klavier sekundierten, Zuversicht und Freudigkeit in die alternden, trocknenden Herzen.

Dankbar für das Gnadengeschenk, liebten beide sie in ihrer längst schon allem Begehren entfremdeten Art, aber doch nicht wie Großväter Enkelinnen lieben. Es war ein Zug altfränkischer Ritterlichkeit in ihrer Zärtlichkeit und dabei doch ein demütig-wehmütiges Wissen um die Zerronnenheit versickernden Lebens. Im Spiel nahm bald der eine, bald der andere einen Anlauf, um den Rhythmus ihrer jugendlichen Seele mitzuschwingen, und wenn sie sich für Augenblicke vortäuschen konnten, dieses Ziel erreicht zu haben, so dünkten sie sich selig . . . .

Immer war sie bisher pünktlich gewesen. Heute aber kam sie nicht. Anfang vom Ende? Verzweiflung zog in die alten Herzen. War sie ihrer Gnadenspendung müde geworden? Ein bitterer Haß war in ihnen gegen irgendwelche ferne triumphierende Jugendlichkeit, die sie ihnen abtrünnig gemacht haben mochte. Sie fühlten sich zurückgestoßen in die dunkle Leere ihres verebbenden Daseins. Der Lichtpunkt war erloschen.

Der Flügel wurde zugeklappt, die Geige im Kasten begraben. Jeder war dem anderen gram, weil sie nicht den Mut hatten, dem Mädchen gram zu sein, das ihrem Alter Freudenspenderin geworden war.

Und schon spürten sie auch, daß die verbindende Kraft strömender Jugendlichkeit, die sie beide in der letzten Zeit noch zusammengehalten hatte, einem Gefühl eisiger Fremdheit Platz machte. Was hatten sie einander noch zu sagen, wenn der Abendstern, der ihnen aufgegangen war, nicht mehr leuchtete?

Verbissenes Schweigen erfüllte den Raum. Plötzlich erwachte aber in ihnen doch etwas wie das Gefühl einer Schicksalsgemeinschaft. Trotz stieg auf. In ihren Herzen schrie es nach Uebertönen der Einsamkeit.

Es war dunkel geworden. Sie entzündeten hohe, weiße Wachskerzen an den Notenpulten als einzige Lichtspender im Raum. Der Flügel wurde wieder aufgerissen, die Geige zur Hand genommen. Ehe sie es wußten, saßen sie in ihren Plätzen und ließen, halb gegen ihren Willen, fein empfundenes Spiel durch ihre alten Hände träufeln, wie einen erfrischenden Quell, an dem sie sich noch einmal laben wollten. Wehes Gefühl der Verlassenheit strömte in die Musik.

Als die Stelle kam, an der das Cello einsetzen sollte, zuckten sie zusammen. Ihr Herz stockte. Es war ihnen, als ob die Saiten des Instruments, das einsam am gewohnten Platze stand, irgendwie in Schwingungen geraten wären.

Sie saßen mit dem Rücken gegen das Cello. Keiner wagte es, sich umzublicken. Sicher war sie während des Spieles leise in das Zimmer getreten und hatte in der diskreten Art, die sie so gut an ihr kannten, ihren Part aufgenommen.

Andante molto espressivo! Sie fühlten das Beseligende ihrer Nähe, aber es war ihnen, als dürften sie es sich nicht merken lassen, um die holde Illusion nicht zu zerstören. Und so floß alle ihre Bewegtheit in ihr Spiel hinüber, das, völlig in Hingegebenheit aufgelöst, befeuerter, zärtlicher, edler und inniger klang als je zuvor.

Erst als sie zu Ende gespielt hatten, wagten sie es, aufzusehen und merkten, daß sie allein geblieben waren.

Da umdüsterte sich ihr Herz von neuem. Grauen und Dunkel peinigten sie wie körperlicher Schmerz. Keiner gestand dem andern, daß er das Opfer einer Sinnestäuschung geworden war. Fröstelnd, unzufriden und mit einem leise aufkeimenden Haßgefühl schieden sie voneinander.

Am nächsten Morgen erfuhren sie, daß ihre junge Partnerin am Abend vorher einer heftigen Grippe, die in wenigen Tagen ihre Lebenskraft aufgezehrt hatte, erlegen war.

Ihre Abschiedsstunde war die Stunde gewesen, in der sie ihre Nähe wie einen Hauch aus einer anderen Welt zu verspüren geglaubt hatten.

Die Gerhart Hauptmann-Festspiele in Breslau.

Ein denkwürdiges Ereignis: Ein deutscher Dichter wird von seinem Volke stürmisch gefeiert und geehrt. Wohl an 10 000 Menschen, darunter der Reichspräsident, wohnten der Eröffnungsvorstellung bei, die am vergangenen Freitag im Riesenraum der Breslauer Festhalle stattfand. Es wurde „Florian Geyer“ gegeben. Die Spielleitung lag bei Karlheinz Martin. Eugen Klöpfer, der große Künstler, beseelte und erlebte mit suchender deutscher Seele den Florian Geyer. Die eindrucksvollen Massenbilder, die Flut der Orgelklänge, die vor atemloser Spannung geröteten Gesichter der zahllosen Teilnehmer an der Hauptmann-Ehrung, die tiefe Bedeutung des Augenblicks, drückten dem Abend den Stempel weihevollen Erlebens auf. Aufbrandende Begeisterung weckten die flammenden Worte Geyers (Klöpfers): „Der deutschen Zwietracht mitten ins Herz!“, mit denen er seinen Dolch in die Kirchentür stieß. Möchte dieses Dichterwort überall, wo man die deutsche Zunge spricht, Symbol und Segen zugleich bedeuten. Nach der Aufführung dankte im Auftrage des Reichspräsidenten Reichsminister Köster für die Veranstaltung und führte aus, daß das Drama, das sich soeben vor den Zuschauern nicht nur abspielte sondern das von ihnen allen miterlebt werde, das Drama Deutschlands sei. Noch sei das Deutschland des Florian Geyer nicht da, aber der Tag würde kommen, wo es erstehen würde. Die Rede klang in ein Hoch auf die Deutsche Republik aus, in das die Tausende der Anwesenden einstimmten. Der Dichter selbst mußte sich, von dankbarem Beifall umrauscht, oftmals zeigen.

Breslau blieb auch am zweiten Tage der Schauplatz großartiger Kundgebungen für Gerhart Hauptmann. Der „Fuhrmann Henschel“ hatte am Samstag einen ungeheuren Erfolg, der sich in kaum je zuvor erlebter Szene äußerte. Die Hörer des überfüllten Stadttheaters grüßten den großen Schlesier stehend mit Zurufen, Händeklatschen und stürmischem Getrampel, als er nach dem dritten Akt erschien. Die Höflich war als Hanne Schäl glorios. Auch Winterstein hatte guten Beifall.

Am Sonntag, dem dritten Tage, wurde abends im Stadttheater zum erstenmal vor dichtbesetztem Hause „Das Opfer“ aufgeführt, und zwar durch das Ensemble des Dresdener Stadttheaters. Mit andachtsvoller Spannung folgte das Publikum der glänzenden Darstellung, die die Gedanken des dramatischen Gedichts in vollendeter Weise klarlegte. Begeistert wurde der Dichter schon nach dem dritten Akt herausgerufen und nach Schluß der Vorstellung forderte nicht endenwollender Beifall Dichter und Darsteller vor die Rampe.

Nach seinem Eintreffen in Breslau hielt Reichspräsident Ebert eine Rede, in der er u. a. ausführte: „Wenn heute die Republik und ihre berufenen Führer nach Fühlung zu den geistigen Kräften des Volkslebens suchen, aus dessen keimenden Trieben die Zukunft ersprießen soll, und zu welchen geistigen Betätigungen wohl mehr als zu denen eines Dichters, der in seinem Sinn gewissermaßen das Volk als Handelnden entdeckt und meisterhaft mit ebenso hoher historischer wie poetischer Wahrheit geschildert hat? Dann wird der neue Staat keine Maschine sein, die im ewigen Gleichlauf nur Regierungsgeschäfte besorgt, sondern ein lebendiger Organismus, dem die geistig-kulturellen Güter, dem Kunst und Wissenschaft unveräußerliche Bestandteile seiner lebendigen Kraft sind. Hierin sehe ich die große Mission der Breslauer Festspielwoche, die über den Rahmen einer lokalen Veranstaltung hinaus, dem geistigen und politischen Deutschland einen starken Impuls geben soll, als Symbol geistiger Erneuerung unseres Volkes.“

Städtisches Konzerthaus

„Die tolle Komteß“, Operette von Walter Kollo.

Ein harmloses Stückchen, etwas anspruchslos in den Voraussetzungen, aber ohne billige Gewagtheiten, also ohne Gefahr zu genießen, so stellt sich die für Karlsruhe neue Operette „Die tolle Komteß“ dar. Eine Siebzehnjährige wird für eine Dreizehnjährige ausgegeben und spielt die Rolle erst unbewußt dann bewußt. Nebenbei wird eine Unmenge von Verlobungen herbeigeführt. Aber dies gehört nun mal zu einer heutigen Operette. Die Musik Kollos befleißigt sich der Einfachheit und vollstümlichen Melodieformung, originell ist sie nicht sehr. Aber sie bringt ein paar ohrenfällige Schlager, die Anklang finden und bei der Erstaufführung am Samstag abend auch fanden.

Herr Direktor Steffter hatte das Werkchen in Szene gesetzt und dabei wieder seine gewandte Hand bewiesen. Der Beifall, der nach dem zweiten Akt besonders stark war, rief auch ihn auf die Szene. Seine Tochter, Edith Steffter, gab die Titelrolle. Sie hat Theaterblut und Scharm und gab sich, namentlich in den Backfischszenen mit einer entzückenden Natürlichkeit. Leider war sie anfänglich stimmlich etwas indisponiert, sang sich aber bald frei und hatte später auch gesanglich wirkungsvolle Momente. Ueberaus unterhaltend waren die Herren Karl Loebell und Willy Gensch. Als Walter von Hagenau zeigte Herr Kurt Schütt angenehmen Tonklang und flottes Spiel. Fräulein Mary Dorse war eine feiche Kammerzofe. Auch die übrigen Darsteller gaben sich alle Mühe. Am Dirigentenpult waltete Kapellmeister Zörgiebel geschickt seines Amtes.

Literatur, Kunst und Wissenschaft.

Leipziger Aerztekurse. Im Anschluß an die Hundertjahrfeier der Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Aerzte wird die medizinische Fakultät der Universität Leipzig vom 25. September bis 14. Oktober Fortbildungskurse für Aerzte veranstalten, die sich fast über alle Fächer der Medizin erstrecken. Von Aerzten des Deutschen Reiches, Deutsch-Oesterreichs und der abgetretenen Gebiete wird eine einmalige Einschreibegebühr, von den ausländischen Aerzten ein Stundenhonorar erhoben.

Hochschulnachrichten. An der Universität Tübingen ist durch ministerielle Entschließung die juristische und die staatswissenschaftliche Fakultät vereinigt worden. Den Anlaß zu dieser Neuordnung gab vor allem der nur an der Universität Tübingen vorhandene Zustand, daß die beiden ordentlichen Professoren des öffentlichen Rechts nicht der juristischen, sondern der staatswissenschaftlichen Fakultät angehören. — Die philosophische Fakultät der Universität zu Bonn hat Professor Ruppersberg in Saarbrücken, dem verdienten Schulmann, Forscher und Geschichtsschreiber des Saarbrücker Landes, die Würde und Rechte eines Ehrendoktors der Philosophie verliehen. — Wie Professor Robert Pohl in Göttingen mitteilt, hat er den Ruf an die Universität Würzburg auf den Lehrstuhl der Physik abgelehnt. — Zum Ordinarius der deutschen Sprache und Literatur, sowie zum Direktor des germanischen Seminars an der Leipziger Universität wurde der außerordentliche Professor Dr. phil. Friedrich Neumann ernannt. Professor Neumann wurde am 1. Oktober 1921 von Göttingen nach Leipzig berufen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

15. August — Handelszeitung der Badischen Presse. — Nr. 3 72

New-York, den 14. Aug.

Kurs der Reichsmark bei Börsenschluß 0,11 7/8 am 12. 8. = 0,12 1/2
Höchster Kurs . . . . . 0,12 9/8 am 12. 8. = 0,13 1/2
Niedrigster Kurs . . . . . 0,11 3/4 am 12. 8. = 0,12 1/2

Dies entspricht einem Dollarkurs in Deutschland von

842.46 Mark

am 12. 8. = 740.74 Mk.

Industrie und Handel.

Südwestdeutsche Steinmetz-Brotgesellschaft m. b. H. in Karlsruhe. Die Gesellschaft ist durch Gesellschafterbeschluß vom 27. Juni ds. Js. aufgelöst. Als alleiniger Liquidator wurde der Kaufmann Karl Rost in Karlsruhe bestellt.

Immanuel Bausch G. m. b. H. in Karlsruhe. Mit einem Stammkapital von 100 000 M neugegründet, bezweckt die Gesellschaft die Herstellung und den Vertrieb von Backöfen und Bäckereibedarfsartikel. Geschäftsführer ist Kaufmann Hermann Bausch in Karlsruhe.

b. Jacks u. Co. G. m. b. H. in Freiburg i. Br. Mit einem Stammkapital von 80 000 Mark wurde die Gesellschaft zur Fabrikation von Massenartikeln und Spielwaren aller Art gegründet. Geschäftsführer sind die Kaufleute Julius Jacks und Erwin Michael Kahn, beide in Freiburg

Gebrüder Junghans A.-G., Schramberg. In dem Prospekt, auf Grund dessen 20 Mill. Mark neue Stammaktien und 10 Mill. Mark neue 6proz. Vorzugsaktien der Gesellschaft zum Handel und zur Notierung an der Berliner Börse zugelassen worden sind, heißt es: Der Umsatz betrug 1918/19 44 000 000 Mark, 1919/20 119 500 000 Mark, 1920/21 150 000 000 Mark, in den verflossenen 11 Monaten des laufenden Geschäftsjahres 390 000 000 Mark. Zurzeit liegen für 3—4 Monate Aufträge zu lohnenden Preisen vor; für diesen Zeitraum ist die Gesellschaft mit den erforderlichen Rohstoffen eingedeckt. Unter dem Vorbehalt, daß keine unvorhergesehenen Ereignisse eintreten, kann auf das erhöhte Aktienkapital eine gegen das Vorjahr etwas erhöhte Dividende in Aussicht gestellt werden.

Porzellanfabrik Gmünd A.-G. in Schwäb. Gmünd. Unter Mitwirkung der Schwäbischen Treuhand-A.-G. in Stuttgart, Wilhelmspalast, wurde unter obiger Firma eine A.-G. mit einem Grundkapital von 10 Millionen Mark gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Vertrieb von Porzellanwaren aller Art, sowie die Uebernahme des Fabrikneubaus und der sonstigen Aktiven und Passiven der Firma Porzellanmanufaktur Walther Weber, Schwäb. Gmünd. Die A.-G. wird voraussichtlich noch im Laufe des Monats August mit dem Fabrikbetrieb beginnen.

Schwäb. Möbelindustrie A.-G., Murrhardt. In der o. G.-V., die unter dem Vorsitz von Kommerzienrat Wittmann stattfand, waren 1 900 000 M Kapital vertreten. Der Reingewinn beträgt 1 096 954 Mark. An Tantiemen, Gratifikationen für Aufsichtsrat, Angestellte und Arbeiter werden 225 502 M verteilt. Die Dividende beträgt 16 Prozent. Vorstand und Aufsichtsrat wurde Entlastung erteilt. Das Kapital wird von 3 auf 5 Mill. M erhöht durch Ausgabe von 2 Mill. M neuen Aktien an die Firmen Beißwenger und Wittmann, mit der Verpflichtung, davon 1,5 Mill. M den alten Aktionären in der Weise anzubieten, daß auf 2 alte Aktien eine junge gleichberechtigte Aktie zum Kurse von 160 Proz. kommt. Der Vertrieb von 500 Aktien wird dem Aufsichtsrat überlassen. Die Aussichten des Betriebs werden als außerordentlich günstige bezeichnet, da seit der Ausgabe des Geschäftsberichts belangreiche Aufträge wieder hereingekommen sind.

Allgäuer Brauhaus A.-G. in Kempten. Die a.o. G.-V. der Gesellschaft genehmigte nach den Verwaltungsanträgen eine Erhöhung des Aktienkapitals auf insgesamt 3 Millionen M. Bisher betrug das Stammaktienkapital 2,1 Mill. M. 0,2 Millionen M der neuen Aktien sind Vorzugsaktien, die mit einer 7prozentigen Vorzugsdividende und mit 15fachem Stimmrecht für gewisse Fälle ausgestattet sind. Die restlichen Stammaktien werden den bisherigen Aktionären zum Kurse von 130 Proz. im Verhältnis von 1:3 zum Bezuge angeboten.

Leipziger Gummiwarenfabrik A.-G. Der Aufsichtsrat vorm. Marx, Heine u. Co. beruft auf den 8. September eine außerordentliche Generalversammlung ein, die über die Erhöhung des Aktienkapitals um 10,5 Mill. M auf 16 Mill. M durch Ausgabe von 4,5 Mill. M Stamm- und 5 Mill. M Vorzugsaktien Lit. A. und eine Mill. M Vorzugsaktien Lit. B, letztere mit beschränktem Stimmrecht, Beschluß fassen soll.

Eisenwerk Wülfel (Hannover). Der Aufsichtsrat beschloß, einer am 29. August tagenden außerordentlichen Generalversammlung die Erhöhung des Aktienkapitals um 10,8 Mill. M Vorzugsaktie vorzuschlagen. Den Besitzern der Vorzugsaktien soll ein Bezugsrecht im Verhältnis von 2:1 eingeräumt werden.

Waren und Märkte.

Textilien

Baumwolle. Bremen, 14. August. Schlußkurs: Amerikanische Baumwolle fully good middling Colour 28 mm Staple loko 433,54 per Kilo.

Oel, Fettwaren etc.

Leinsaatnotierungen. Buenos-Aires für Monat September 18,70 (19,70) argentinische Pesetas; Buenos Aires für Monat Oktober 19,30 (19,40) argentinische Pesetas; Rosario für Monat September 19,40 (19,40) argentinische Pesetas.

Leinölnotierungen. Preis ab Holland, garantiert reines, rohes Oel per 100 Kg. inkl. Holzfaß, Originaltara, Abgangsgewicht, fob oder bahnfrei, prompt, 49,25 (49) fl, Ende August 48,50 (48,50) fl, September 46,75 (47) fl, Oktober 45,75 (46) fl, Oktober—Dezember 45 (45,50) fl. Preis ab Niederrhein infolge starker Kursschwankungen nicht fixierbar.

Vom Wachs- und Paraffinmarkt (Bericht von der Ludmar G. m. b. H. zu Köln a. Rh.): Zurückhaltung der Verbraucher wegen der Londoner Konferenz kennzeichnet die Berichtszeit. Die Aussichten der Konferenz sind trübe. Ein gänzliches Fehlschlagen bedeutet große Preiserhöhungen. Die Marktlage in allen Produkten ist sehr fest. Es notierte verzollte resp. unverzollte Ware ab Lager Köln: Paraffin, weiße Tafelware, 50—52 Grad, andere Grade entsprechend pro Kilo 79,70—80,20 Mark (100 Kilo 110—115 belgische Franken. Anziehende Grundpreise). Paraffin, weiß, in Schuppen 50—52 Grad, per Kilo 65,10—69,85 Mark (100 Kilo 6,95—7,10 Dollars. — Carnaubawachs, fettgrau u. courantgrau, per Kilo 334,90—351,40 Mark (1000 Kilo 88—93 Pfd. Sterling. Lokoware zu Gunsten der Verbraucher Abladungsforderung bis 103 Pfd. per Tonne). — Carnaubawachs, gebleicht, deutsche Veredelung, per Kilo 90—97 Mark. — Carnaubawachs-Rückstände, deutsche Veredelung, per Kilo 88—95 Mark. — Bienenwachs, je nach Herkunft, per Kilo 300—360 Mark (1000 Kilo 110—125 Pfd. Sterling, 100 Kilo 540—500 Francs. Gute Nachfrage, geringe Vorräte). — Bienenwachs, gebleicht, deutsche Veredelung, per Kilo 315—375 Mark. — Japanwachs, Originalmarken, per Kilo 250—286 Mark. (1000 Kilo Lokoware 75—76 Pfd. Sterling. Der Inlandsmarkt befestigt sich.) — Ceresin, weiß und naturgelb, handelsübliche Beschaffenheit, per Kilo 85—95 Mark. — Ozokerit-Ceresin, weiß und naturgelb, handelsübliche Beschaffenheit, per Kilo 89—105 Mark. — Stearin, prima weiße Ware, per Kilo 140—160 Mk. — Hammeltalg, prima weiße Ware, geringere Ware entsprechend, per Kilo 162—169 Mark (1000 Kilo 46½ Pfd. Sterling). — Rindertalg, prima hellfarbige Ware, geringere Ware entsprechend, per Kilo 155—160 Mark (1000 Kilo 44,10 Pfd. Sterling). — Der gegenwärtige Zoll beträgt für Paraffin, Carnaubawachs und Bienenwachs 12 Mark, für Japanwachs 18 Mark per Kilo.

Metalle

Londoner Metallmarkt vom 14. Aug. (Drahtb.) Kupfer per Kassa 64⅛, Kupfer per drei Monate 64¼, Kupfer Elektrolytik 70—71, Kupfer Best Selected 66½—68½, Kupfer Strong Sheats 94, Zinn per Kassa 153¾, Zinn per drei Monate 158⅞, Weißblech 19¼, Blei, niedrigster Preis, 24½, Blei, höchster Preis, 23¾, Aluminium 105—110, Zink, niedrigster Preis, 31⅛, Zink, höchster Preis, 30¼, Silber (ausländ.) 34½, Antimon 34.

Wertpapierbörsen.

Mannheimer Effektenbörse vom 14. August. Die Börse bekundete lebhafte und feste Haltung. Größere Umsätze vollzogen sich in Fahr-Aktien zu 740 Proz., auch in Anilin-Aktien zu 995 Proz., ferner in Benz-Aktien zu 650 Proz., Waggonfabrik Fuchs-Aktien zu 660 Proz., Zellstoffabrik Waldhof-Aktien zu 805 Proz. und in Zuckerfabrik Waghäusel-Aktien zu 795 Proz. Höhere Notierungen verzeichnen: Seilindustrie 590 G., Dingler 740 G., Karlsruher Maschinenbau 910 G., Zementwerke Heidelberg 900 G. Von Versicherungsaktien wurden Oberrheinische zu 1200 M pro Stück gehandelt.

Stuttgarter Börse vom 14. August. (Eig. Drahtbericht.) Zu Beginn der Woche zeigte die Börse eine abwartende Haltung. Die Tendenz behauptete ihre Festigkeit auf fast allen Gebieten. Die Geschäftstätigkeit blieb jedoch ziemlich hinter den Tagen der Vorwoche zurück. Im Freiverkehr gleichfalls Zeichen einer festeren Stimmung.

Im einzelnen notierten: Württ. Bankanstalt 185, Württ. Notenbank 590, Württ. Vereinsbank 224, Badische Anilin 970, Baumwollsp. Erlangen 1150, Br. Rettenmeyer 610, Heidelberger Zement 890, Daimler 505, Deutsche Verlag 740, Jetter u. Scherer 1390, Gebr. Junghans 500, Kolb u. Schüle 1670, Kammgarn Bietigheim 1500, Köln-Rottweil 945, Otto Krumm 375, Laupheimer Werkzeug 1360, Maschinen Eßlingen 930, Hesser 825, Weingarten 980, Neckarsulm 695, Spinnerei Kottern 1300, Stuttg. Straßenbahn 188, Stuttgarter Zucker 760, Baumw. Kuchen 1375, Filzfabrik Giengen 1510, Baumw. Eßlingen 1450, Württ. Kattun 2600, Metallw. Geislingen 1470, Ziegelwerke Ludwigsburg 700.

Im Freiverkehr wurden folgende Kurse genannt: Bad. Mergentheim 335, Ebinger Trikot 265, Germania alte 918, dto. junge 912, Geislinger Maschinen 160, Gummiw. Neckar 205, Hansa Lloyd 305, Heilbr. Zucker 755, Kaiser Otto 450, Knorr alte 497, dto. junge 485, Lanzener Zement, junge 515, Südholz 407, Holz Hommel 270, Ufa 225, Fichtelgold 380, Steiger Auto 215.

WTB. Frankfurt, 14. August. **Abenddevisen.** Holland 32 400, London 3750, Paris 6825, Schweiz 15 850, Italien 3850, New York 835. Tendenz: fest.

Wiener Börse vom 14. August. Die Börse eröffnete in anhaltender Haussestimmung. Den Anstoß zur Aufwärtsbewegung gaben die weitere Zunahme des Banknotenumlaufes und die Heraufsetzung der Devisenkurse. Die Steigerungen waren sprunghaft, da das Angebot der stürmischen Nachfrage auch nicht entfernt entsprach. In der Schranke notierten Nordbahnaktien 2 Millionen, Galizier 3 Millionen. Steigerungen um mehrere 100 000 Kronen bildeten fast die Regel am Anlagemarkt. Sehr fest besonders Ungarische Goldrente.

Notierungen der Berliner Börse vom 14. Aug.

(Wiederholt, weil nur in einem Teile der letzten Ausgabe enthalten.)

Industrie-Aktien (Hütten- u. Bergwerks-Aktien)

	11.	14.		11.	14.		11.	14.
Accumulat.	1490.—	1470.—	DynamitTrust	825.—	813.—	LöweWerkzg.	1250.—	1285.—
Adler. Kleyer	548.—	529.—	Elberf. Farbf.	821.—	900.—	Lothr.Zement	—.—	—.—
Alexanderw.	480.—	500.—	Eschw. Bergw	1515.—	1450.—	Mannesmann	1745.—	1651.—
A. E. G.	930.—	—.—	Feldm. Papier	799.—	800.—	Ober-Eisenb.	1135.—	1075.—
Aluminium	—.—	—.—	Felten&Guill.	1035.—	1027.50	.. Eisen-Ind.	968.—	935.—
Anglo C. G.	2025.—	2095.—	Filt. Ma. Enz	1850.—	1895.—	.. Kokswerk.	1650.—	1695.—
Augsbg. N.M.	1274.—	1250.—	GaggenauEis.	690.—	700.—	Oren. & Kopp.	1349.—	1351.—
Bad. Anilin	1001.—	998.—	Gasmot.Deutz	775.—	760.—	Phön. Bergw.	2100.—	2300.—
Bergm. Elekt.	689.—	695.—	Gelsenk.Berg.	2000.—	1950.—	Rhein. Metall	598.—	570.—
Berl. Anh. Ma.	648.—	630.—	Gensch. Waff.	730.—	765.—	Rhein. Stahl	2380.—	2275.—
Berl. Masch.	1230.—	1230.—	Goldsch. Esg.	1097.—	1075.—	Romb. Hütte	1005.—	1050.—
Bing. Nürnbg.	590.—	589.—	Gritzn. Masch.	1580.—	1580.—	Rütgerswerk.	950.—	930.—
Bismarckh.	—.—	—.—	Hann. Masch.	4900.—	4800.—	Sachsenwerk.	675.—	700.—
Bochum. Guß	1875.—	1950.—	Hann. Wagg.	705.—	726.—	Schuck. Nbg.	980.—	965.—
Böhler Stahl	3450.—	3440.—	Harp. Bgb.	5300.—	5400.—	Siem.&Halsk.	1560.—	1451.—
Brown Boveri	—.—	—.—	Hasper Eisen	—.—	—.—	Sinner	750.—	735.—
Buderus	1005.—	1050.—	Hirsch Kupfer	945.—	949.75	Stett. Vulkan	1750.—	—.—
Chem. Grieh.	1005.—	930.—	Höchst. Farb.	890.—	855.—	Stollbg. Zink	1630.—	1625.—
.. Albert.	1760.—	1746.—	Hösch	2350.—	2455.—	Türk. Tabak	—.—	—.—
Daimler	520.—	500.—	Hohenlohe	1450.—	1500.—	Varzin. Papier	916.—	868.—
Dessauer Gas	607.—	570.—	Kali Aschersl.	1449.—	1440.—	Dtsch. Nickel	1695.—	1700.—
Dt. Lux. Bgw.	1770.—	1760.—	Karlsr Masch.	940.—	905.—	.. Gl. Elberf.	3200.—	3190.—
• Eisenbahn			Köln-Rottweil	980.—	982.—	„ Stahl Zyp.	5000.—	5000.—
Stg.-Bruchs.	580.—	560.—	KostheimCell.	780.—	690.—	Wandererw.	1645.—	1645.—
• Erdöl	2839.—	2750.—	Kyffhäuserb.	501.—	500.—	Westeregeln	2025.—	2025.—
• Kaliwerke	2360.—	2250.—	Lahmayer	490.—	485.—	Zellst. Waldh.	795.—	795.—
• Waffen	1985.—	2005.—	Laurahütte	2375.—	2500.—	Dtsch. Petrol	2350.—	2337.—
• Eisenhdlg.	674.—	670.—	Linde Eism.	745.—	755.—	Pomona	21000.—	20000.—

	11.	14.		11.	14.		11.	14.
Adl.&Oppenh.	1675.—	1650.—	GörlitzMasch.	—.—	—.—	Rh. Braunkohl.	2300.—	2300.—
A.-G. f. Anil.-			Grün&Bilfing.	—.—	678.—	Riebeck Mont.	2560.—	2500.—
Fabrikation	890.—	970.—	Hartmann			Ros. Braunk.	1495.—	1475.—
Brem. Vulkan	2150.—	2600.—	Maschinen	900.—	895.—	Sarotti	1385.—	1340.—
Chem. Fabrik			Hirschb. Leder	1398.—	1450.—	Stoewer	1385.—	1400.—
Heyden	800.—	830.—	Ilse Bergbau	1720.—	1715.—	Union-Werke		
.. Weiler	348.—	780.—	Kollm&Jourd.	1360.—	1320.—	Berl. Mannh.	689.—	689.—
Dt. Gußstahlkugel	575.—	600.—	Leopoldshall	—.—	2400.—	Vogtl. Masch.	592.—	560.—
• Steinzeug	720.—	700.—	LinoleumMax.	929.—	900.—	Zellst. Aschaffenbg.	920.—	917.—
• Wollwaren	1050.—	985.—	Carl Lindström	850.—	820.—	Zellstoff-Ver.		
Dürkopp-Werke	630.—	630.—	Linke&Hoffm	675.—	715.—	Dresden	569.—	569.—
Elekt. Licht u. Kraft	485.—	490.—	Lothr. Hütte	1455.—	1385.—	Barm. Bankv.	217.—	231.—
FaberBleistift	1250.—	1330.—	Lüdenscheid	810.—	805.—	Comm.-u. Disk. Bank	238.—	232.—
Friedr.-Hütte	—.—	—.—	Mix&Genest	600.—	545.—	Mitteld. Kreditb.	249.50	251.—
Gelsenkirch.			Fr. Meguin&Co.	700.—	715.—	Südd. Eisenb.	399.—	—.—
Gußstahl	999.—	965.—	Neckarsulm. Fahrz.	695.—	712.—	Hacketal	—.—	—.—

Bank-Aktien			Kolonialwerte			Schiffahrtswerte		
Berl. Hdlsges.	830.—	830.—	Otavi-Anteile	—.—	—.—	Argo-Dpfsch.	2200.—	2650.—
Darmst. Bank	278.—	280.—	.. Genuß	—.—	—.—	Dt.-Austral.	700.—	690.—
Deutsch. Bank	510.—	510.—	In- u. ausl. Eisenb.-Aktien			Hbg. Packetf.	550.—	530.—
Disk.-Komm.	396.—	400.—	Schantungb.	490.—	505.—	.. Südameri.	890.—	878.—
Dresd. Bank	296.—	103.—	Gr. B. Straßb.	—.—	—.—	HansaDpfsch.	450.—	450.—
National bank	281.—	285.—	Baltim.-Ohio	—.—	5500.—	Nordd. Lloyd	413.—	412.—
Oest. Kredit	172.—	195.—	Heinr.-Bahn	—.—	—.—	Hackethal	665.—	—.—
Reichsbank	210.—	210.—	Orientbahn	—.—	—.—			

Festverzinsliche Papiere.

	11.	14.		11.	14.
5% Dtsch. Schatzanw. Serie I	—.—	—.—	3% Dtsch. Reichsanleihe	294.—	300.—
5% „ „ „ II	—.—	—.—	Deutsche Prämienanleihe	79.20	79.20
5% „ „ „ III	101.40	100.25	5% Preuß. Schatzanw. 1921	—.—	—.—
4½% „ „ „ IV-V	86.25	86.10	4% „ „ 1922	88.70	88.75
4½% „ „ „ VI-IX	72.25	72.10	4% Preußische Consols	78.50	80.—
4½% „ „ „ 1924	94.00	93.90	3½% „ „	68.—	67.50
5% „ Reichsanleihe	77.50	77.50	3% „ „	71.80	71.25
4% „ „	119.25	119.25	4% Bad. Staatsanl. 1908/14	69.50	69.—
3½% „ „	90.—	91.—			

Notierungen der Frankfurter Börse vom 14. Aug.

	11.	14.		11.	14.		11.	14.
Bad. Bank	586.—	536.—	Harp. Bergb.	5300.-*	6323.—	.. Gritz. Durl.	1585.—	1595.—
Darmst. Bank	278.—	278.—	Laurahütte	2525.—	2425.—	M.F. Haid&Neu	749.—	749.—
Dtsch. Bank	495.—	499.—	Aschbg. Zellst	900.—	900.—	M.F. Karlsruh.	918.—	918.—
Disk.-Gesell.	386.—	393.—	Grün & Bilfg.	—.—	—.—	Mot. Oberursel	600.—	520.—
Dresd. Bank	296.—	300.—	Cem. Heidelbg	915.—	915.—	Schl.&Co. Hbg	—.—	—.—
M.-D.-Creditb.	238.—	250.—	Bad. Anilin	980.—	975.—	Schuhf. Herz	490.—	550.—
Oestr. Ländrb.	—.—	793.—	Scheideanst.	1280.—	1285.—	Els. B.W. Kehl	950.—	950.—
Pfälz. Bank	50.—	50.50	Höchst. Farb.	872.—	852.—	Sp. Ettlingen	—.—	—.—
Rh. Kreditbk.	209.—	219.—	Rütg. Werke	940.—	900.—	U.-fbr. Furtw.	—.—	—.—
Südd. Dis. Ges.	310.—	300.—	El. Licht, Kraft	490.—	479.—	W. Fuchs Hbg.	630.—	649.—
Wiener Bank	119.50	119.50	Jungh. Gebr.	498.—	499.—	Z.-fbr. Waldh.	780.—	800.—
Württ. Notbk.	—.—	—.—	Adl.&Oppenh.	1700.—	1610.—	Z.-fbr. Wagh.	799.50	800.—
Boch. Gußst.	—.—	1950.—	M.-F. Badenia	645.—	600.—*	.. Frankthal	794.—	794.—
Gelsenk. Bk	2060.—	1995.—	.. Durlach	947.—	915.—	Benz-Motoren	620-560	680.—

Berliner Devisennotierungen. Berlin, den 14. Aug. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraph. Auszahlung.	12. 8. 22 Geld	12. 8. 22 Brief	14. 8. 22 Geld	14. 8. 22 Brief	Telegraph. Auszahlung.	12. 8. 22 Geld	12. 8. 22 Brief	14. 8. 23 Geld	14. 8. 23 Brief
Amsterdam G.	30362 00	30438 00	31885 05	31964 95	Schweiz	14281 35	14918 65	15630 25	15719 65
Brüssel Antw.	6067 40	6082 60	6342 05	6357 95	Spanien Pes.	11935 05	11964 95	1278.14	1281.86
Kristiania Kr.	20574 25	20625 75	14182 25	14217 75	D.-Oestr. abg.	1.38	1.42	1.45½	1.49½
Kopenhag.	16828 00	16871 10	17627 90	17672 10	Prag Kr.	2072.40	2077.60	2155.30	2126.70
Stockholm	20574 25	20625 75	21548 00	21602 00	Budapest	54.93	55.07	56.17	56.33
Helsingfors	1667.90	1672.10	1722.80	1727.20	Bulgarien	454.40	455.60	459.40	460.60
Italien L.	3585.50	3594.50	3745.30	3754.70	Buenos Aires	281.12 5	281.87 5	298.12 5	298.87 5
London Pf.	3495.60	3504.40	3670.40	3679.60	Japan	364.50	365.50	394.50	395.50
New-York D.	731.52	783.48	823.96	826.04	Rio de Janeiro	10287 00	10313 00	11186 00	11286 00
Paris Fr.	6367.—	6385.—	6741 56	6758.45	Polen-Noten	—.—	—.—	—.—	11.88

STADTGARTEN

Dienstag, den 15. August 1922, abends von 8—11 Uhr:

Wagner-Abend.

Orchester: **Harmoniekapelle.**
Eintritt: Abonnenten Erwachsene 5 M, Kinder 2 M Nicht-Abonnenten Erwachsene 13 M, Kinder 4 M einschließlich Vergnügungssteuer.
Vorverkauf: Verkehrsverein, Kiosk beim Hotel Germania und Stadtgartenschalterkassen 11209
Bei schlechtem Wetter fällt die Veranstaltung aus.

STADTGARTEN

Mittwoch, den 16. August, abends 8—11 Uhr:

Operetten- u. Walzerabend

Orchester: **Feuerwehrkapelle,** Leitung: Obermusikm. a. D. Schotte.
Eintritt: Abonnenten: Erwachsene 4 M, Kinder 1.50 M.
Nichtabonnenten: Erwachsene 8 M, Kinder 2,50 M.
Vorverkauf: Verkehrsverein, Kiosk beim Hotel Germania und Stadtgartenschalterkassen. 11276
Bei schlechtem Wetter fällt das Konzert aus.

Erklärung.
Ich nehme sämtliche Beleidigungen, die ich Sonntag abend, den 13. ds. Mts. gegen Frl. Ida Riede ausgesprochn habe, zurück. Korn.

Ihr Paßbild
in wenigen Minuten nur im 7219
Photogr.-Atelier, Herrenstraße 38.

Wer B31348
gute Preise f. getr. Kleider, Uniformen, Schuhe, Wäsche aller Art erzielen will, schreibt an **M. Mangel,** Durlacherstr. 93.

26 ar Acker
im Neureuter Feld, Nähe Bahnhof, geg. Acker od. Garten auf Gemarkung Durlach zu tauschen ges. Angebote u. Nr. B31914 an die Badische Presse.

Wer sucht, der findet
durch eine kleine Anzeige in der Bad. Presse alles, was er wünscht.

Union-Theater

Von der ganzen In- u. Auslandspresse als **Spitzenleistung** der schwedisch. Filmherstellung gewertet, bringen wir ab **Dienstag** den großen Svenska-Film

„Erotikon"

5 Akte voll einem Spiel, von Liebe, Leid und Lust.

Was unter anderem der Berliner-Lokal-Anzeiger zu dies. Filmwerk sagt:
Unlängst sahen wir einen der **feinsten Filme,** „Erotikon" der nach dem **international. Urteil als Spitzenleistung der skandinavischen Filmherstellung betrachtet wird.** Auch die Darsteller, **Tora Teje unter anderen,** die zu den **ersten ihres Landes gehören, fesseln stark, usw. usw.** 11301

Ferner als Beiprogramm den neuesten „Vicor-Film"

„Der tote Hochzeitsgast"

Filmballade in 5 Akten v. Eugen Preis.
Nach **Heinrich Heines „Don Ramiro".**

Luxeum-Lichtspiele
— **Kaiserstr. Nr. 168.** —

Nur einige Tage!!
Der grosse Prunkfilm
Emil Jannings — Henny Porten

Anna Boleyn

(Königin von England).
Historischer Film in 6 Akten.
Außerdem: **Hans Mierendorff** in der Zirkustragödie 11296
Die Nacht ohne Morgen.

Arbeiter-Bildungsverein e. V. 11275

Turnen u. Spiel
Knaben und Zöglinge jeweils **Mittwochs** von 5 Uhr an.
Mädchen jeweils **Donnerstags** von 5 Uhr an
auf unserem **Spielplatz** am Wasserwerk (Durl. Wald). Wir bitten um regen Besuch.
11275 **Der Vorstand**

Städt. Konzerthaus.
Gesamtgastspiel des Neuen Operettentheaters Bonn.
Leitung: Direktor **Adalbert Steffter.**
Heute Dienstag u. tägl. abends 7½ Uhr
Die tolle Komteß

Kaufe getr. Kleider, Schuhe, Wäsche, Nähmasch., Möbel aller Art u. zahle höchste Preise. Postkarte genügt.
Jablonka, Zähringerstraße 25. Telefon 3878. 11281

PALAST-THEATER
Moderne Lichtspielbühne
Herrenstr. 11 Telefon 2502

Dienstag, Mittwoch u. Donnerstag:
Abenteuer-Sensations-Drama:
Im Schatten der Vergangenheit
von Dr. Alfred Schirokauer in 6 Akten.
In den Hauptrollen:
Hanna Lierke, Margot Lynd, Ernst Schrumpf, Fred Stranz.

Freddy's kleine Säge
Glänzendes Lustspiel in 2 Akten.

Erdbeerpflanzen, großfrücht. Sorten, empfiehlt **M. Maguhn,** Gärtnerei, Stößerstr. 1. B32008

Goldene Blusennadel am Samstag, 12. Aug., im Stadtgarten **gefunden.** Abzuholen Stoykoff, Sofienstr. 148, II. l. B32020

Englisch-Unterricht
gesucht. Ang. m. Preis u. B32030 an die Bad. Presse.

Wo
kann sich Fräulein in den Abendstunden rasch in **Stenographie** (Stolze-Schrey) **ausbilden.** Vorkenntnisse sind vorhand. Welches Honorar? Angebote unter B32048 an die „Bad. Presse".

Alt Gold Silber, Platin
Gegenstände bis 1020
Gebisse, Brennstifte,
kauft zu höchst. Preis
L. Theilacker, Uhrm., Hebelstr. 23, gegenüb. „Kaffee Bauer".

Kaufe fortwährend Gebisse
zahle per Zahn **30 u. 50 Mk.** und mehr.
Frau **Pflüger,** 10898 **Hirschstr. 31,** III.

Residenz-Lichtspiele Waldstraße 30 Teleph. 5111.
Von Mittwoch den 16. bis einschl. Freitag den 18. Aug.
Auf dem Gipfel der Macht.
5 Akte nach dem Roman „Der Marpues del Bobilar". 11295
In der Hauptrolle: **Ida Koor, Hans Schindler.**

Badische Chronik der Badischen Presse.

Dienstag, 15. August 1922.

Landesversammlung bad. Förster.

Aus allen Teilen des badischen Landes sind in außerordentlich großer Anzahl am Samstag und Sonntag die Forstwarte und Förster in Heidelberg zu ihrer Landesversammlung zusammen gekommen. Die Vorstandsmitglieder und Gruppenobmänner des Vereins badischer Förster versammelten sich am Samstag abend in dem mit den Zeichen unseres deutschen Waldes geschmückten Tagungslokal zum „Prinz Max" zu einer Vorbesprechung. Die ordentliche Landesversammlung wurde am Sonntag vormittag von dem Landesvorsitzenden Oberforstwart Gerhäuser-Peterstal bei Heidelberg eröffnet. In seiner Begrüßungsansprache wies er auf das gute Zusammenarbeiten der Organisation — die jetzt seit 10 Jahren die Interessen der Forstschutzbeamten wahrnimmt — mit dem badischen Landesforstamt und der Regierung hin. Die Regierung war stets bereit mit der Organisation der badischen Förster zu verhandeln, das nicht zuletzt darauf zurückzuführen ist, daß alle Forstwarte und Förster in dem Verein restlos zusammengeschlossen sind.

Der Tagung wohnte als Vertreter der Regierung der Landesforstmeister Geh. Oberforstrat Gretsch-Karlsruhe und Forstmeister Dießlin-Karlsruhe bei. Landesforstmeister Geh. Oberforstrat Gretsch begrüßte es, daß die Forstschutzbeamten in einer einheitlichen Organisation zusammengeschlossen sind, deren Leiter in harmonischer Zusammnarbeit mit dem Landesforstamt steht bemüht waren, die Ausbildung zu fördern. Seit Bestehen der Forstwartkurse im Jahre 1896 in Baden habe sich Forstrat Könige — dem wir nicht nur die Einführung, sondern auch den Ausbau dieser segensreichen Einrichtung verdanken — ganz außerordentliche Verdienste für die Ausbildung der Forstschutzbeamten erworben. Wir haben es für notwendig betrachtet, die bestehende Kurszeit auf 4 Monate hinaufzusetzen und für die Zulassung zu diesen Kursen und zu der Prüfung eine 4jährige praktische Waldarbeit von den Anwärtern zu verlangen.

Der Landesvorsitzende Oberforstwart Adam Gerhäuser erstattete hierauf den Geschäftsbericht. Ueber die Ausbildung, Besoldung und Amtsbezeichnung der badischen Forstschutzbeamten führte er u. a. aus, daß in der Annahme und Ausbildung der Forstwartanwärter der Verein mit dem Landesforstamt und der Regierung einig gehe; denn nur ein gutausgebildeter Försterstand könnte das Kleinod des Volkes — den Waldbestand — für die kommende Generation erhalten. Bei der Besoldung müssen die badischen Förster den anderen Forstbeamten gleichgestellt werden. Wir leisten die gleiche Arbeit wie die Förster in Preußen, Hessen und Bayern und können auch dafür die gleiche Entlohnung verlangen. Auch wir danken dem Leiter der Forstwartkurse Forstrat Könige für seine segensreiche Tätigkeit, die er in der Ausbildung der badischen Förster über 30 Jahre entfaltete. Die Waldhüter waren früher schlecht gestellt. Der Wald ist unser einziges Volksvermögen und wir werden stets bestrebt sein müssen, durch einen gesunden Försterstand dieses Volksvermögen gut zu hegen und zu pflegen. Die badische Forstverwaltung hat sich stets für eine Besserstellung der Förster in der Arbeitsleistung und Ausbildung eingesetzt. Auch hat die badische Regierung seit 1918 in verständiger Weise zum Teil diese Anregungen angenommen. Gegen die Einführung des Titels Oberforstwart protestieren wir; denn wir können nur zwei Bezeichnungen Forstwart und Förster in Baden anerkennen. Dagegen verlangen wir in der Besoldungsordnung die gleiche Gehaltsklasseneinstufung wie bei den Reichsbeamten. Ebenso muß der Staat für die Regelung der Gehaltsfragen bei den Gemeindeforstwarten eingreifen. Hier darf das Land vor den Hoheitsrechten der Gemeinden nicht zurückschrecken; denn der Wald ist letzten Endes Landesgut und kann nur bei einer ganz guten Verwaltung und Pflege erhalten bleiben. Wir erkennen an, daß uns letzten Jahres unser Brennholzbedarf zu Ausnahmepreisen geliefert wurde, aber trotzdem glauben wir, daß unsere beantragte Aufwandsentschädigung mit rückwirkender Kraft gewährt wird. Mit der Bezahlung der Dienstkleider können wir nicht zufrieden sein; denn während die Polizeibeamten in Baden nur 25 Prozent von dem Kleidungsgeld bezahlen müssen, verlangt man von uns 50 Prozent. Wir hoffen, daß die Regierung die Unruhe unter den Forstbeamten — die durch diese Ausnahmebestimmung hervorgerufen wurde — durch Gleichstellung beseitigt. Weiter wäre es empfehlungswert, daß man mehr Regiejagden einführt; denn die Jagd gehört zum Walde und der Pfleger des Waldes ist auch der beste Heger des Wildes. Zum mindesten müßte man den Forstbeamten die Jagdpässe kostenlos ausstellen. Zum Schluß möchte ich erwähnen, daß nach unserer Ansicht das Verhältnis der Forstschreiber und Forstwarte ganz verschieden behandelt werden muß.

Nach einer längeren Aussprache ergriff Forstrat Könige das Wort zu einer programmatischen Entwicklung der Forstverwaltung in Baden.

Nachdem nun der Landesforstmeister auf die verschiedene Anregungen eine genaue Prüfung und die tatkräftige Unterstützung der gerechten Forderungen bei der Regierung zugesagt hatte, wurde nach den kurzgefaßten Ausführungen des Forstmeisters Dießlin über die Bekleidungsfrage und des Vertreters der Gemeindeschutzbeamten Forstwart Lerch-Durlach über die Besoldung und Ausbildung der Gmeindeforstwarte, folgender Beschluß von der Versammlung angenommen:

„Die heute am 13. August in Heidelberg tagende Landesversammlung des Vereins badischer Förster beschließt folgende Resolution der Regierung mit der dringenden Bitte bei der nächsten Revision der Besoldungsordnung vorzulegen und zwar:

1. Einreihung der planmäßigen Forstbetriebsbeamten in Baden:
   a) der Außenbeamten unter gleicher und einheitlicher Amtsbezeichnung (Förster) und Besoldungsgruppe wie im Reich und Preußen;
   b) den planmäßigen Innenbeamten dieselbe Amtsbezeichnung und Besoldungsgruppe wie die Forstsekretäre im Reich und Preußen;
2. Gewährung einer Aufwandsentschädigung für Heizung und Beleuchtung in dienstlichen Angelegenheiten auf Grund unserer Barauslagen und daß auch bei uns als Ersatz für Dienstkleider anstatt wie bisher 50 Proz. = 25 Proz. wie bei der Schutzmannschaft und Polizei in Baden festgesetzt wird."

Hierauf richtete ein Vertreter des Beamtenbundes an die Versammlung die Aufforderung der großen auf politisch neutraler Organisation aufgebauten Organisation treu zu bleiben.

Forstwart Schreiner-Zastler bei Freiburg erstattete dann den Rechenschaftsbericht. Nach Berichterstattung der Rechnungsprüfer — die alles in Ordnung vorgefunden haben — wurde dem Rechner Entlastung erteilt. Bei der Wahl wurde der seitherige Gesamtvorstand wieder einstimmig gewählt." 1. Vorsitzender: Oberforstwart Adam Gernäuser-Petersial b. Heidelberg; Schriftführer: Förster Sauer-Schwetzingen und Rechner: Forstwart Schreiner-Zastler bei Freiburg. Beim Voranschlag wurde beschlossen den Jahresbeitrag für dieses Jahr noch um 20 Mark zu erhöhen und für das Jahr 1923 auf 160 festzusetzen. Der Voranschlag fand mit dieser Aenderung einstimmige Annahme. Weiter wurde bekannt gegeben, daß die Markgräfl. Förster dem Verein geschlossen beigetreten sind. Der Landesvorsitzende schlo ßhierauf die Tagung.

*

△ **Durlach**, 15. Aug. **(Silbernes Berufsjubiläum.)** Heute vor 25 Jahren trat einer unserer bewährtesten und erfolgreichsten Beamten, Herr Stadtbaumeister Hauck in den Dienst der Stadt Durlach ein. Vorher bei den Wasser- und Straßenbauverwaltungen Heidelberg, Freiburg und Karlsruhe tätig, erregte er durch die ihm eigenen hervorragenden dienstlichen Eigenschaften, die er bei der Erbauung der hiesigen Wasserleitung als leitender Beamter entwickelte, die Aufmerksamkeit des um die Entwickelung und das Wohl der Stadt so verdienten Bürgermeisters Dr. Reichardt, der in dem mit seltener Umsicht und Fachkenntnissen waltenden Techniker den richtigen Mann erkannt hatte und ihn zur Uebernahme des städtischen Tiefbauamtes berief. Das in ihn gesetzte Vertrauen hat Hauck in dieser Eigenschaft zum Wohle der Stadt in seiner jetzt ein Vierteljahrhundert langen Wirksamkeit ehrenvoll und würdig erfüllt. Zahlreich sind seine Anregungen und Ausführungen und die Kenner des früheren Stadtbildes von Durlach und nicht zuletzt die gesamte Bürgerschaft wissen das zu schätzen. Was Stadtbaumeister Hauck in diesen langen Jahren zum Segen der Stadt gewirkt, läßt sich hier nicht einzeln aufzählen. Hervorgehoben seien nur die vielen Straßenverbesserungen, Korrektion des Dürrbaches, Sicherung der städtischen Wasserversorgung, die auch in der größten Dürre nie versagt hat, Erstellung des mustergültigen Schwimm- und Sonnenbades, Ableitung des Tiefentalergrabens, Erbauung der musterhaft angelegten Kanalisation der Stadt. Ruhig darf man sagen, alle gemeinnützigen Unternehmungen der Stadt, alle Anlagen, Verschönerungen und Verbesserungen sind ein Denkmal seiner Tätigkeit.

= **Bretten**, 14. Aug. **Blutige Raufhändel.** Drei Teilnehmer am Jubiläum der Freien Turnerschaft Knittlingen bekamen in der Oststadt mit dem Kutscher und den Insassen eines vorüberfahrenden Gefährts Streit, der schnell zu Tätlichkeiten ausartete. Auf beiden Seiten gab es Verletzte, da von den Messern ausgiebiger Gebrauch gemacht wurde. Die Polizei nahm zur Feststellung des Tatverhalts einige Festnahmen vor.

:!: **Nordhalden** (A. Engen), 14. Aug. **(Mord und Selbmordverversuch.)** Jagdaufseher Alfons Happle hat in seiner Wohnung gestern vormittag gegen 10 Uhr seine Frau erschossen (Herzschuß) und dann sich selbst durch mehrere Schüsse so schwer verletzt, daß er in lebensgefährlichem Zustand ins Krankenhaus nach Blumenfeld verbracht werden mußte. An seinem Aufkommen wird gezweifelt. Ueber die näheren Beweggründe, die den Mann zu der unseligen Tat geführt haben, ist nichts bekannt, da der Schwerverletzte nicht vernehmungsfähig ist. Fünf Kinder im Alter von 18—6 Jahren sind durch die Schreckenstat Waisen geworden.

= **Konstanz**, 14. Aug. **Die Meersburger Schloß- und Stadtbeleuchtung** am Samstag abend war vom herrlichsten Wetter begünstigt. Neben unzähligen Ruder- und Motorbooten lagen während der Beleuchtung fünf dichtbesetzte Sonderdampfer vor Meersburg. Auch von den umliegenden Höhen wurde das herrliche Schauspiel bewundert.

= **Konstanz**, 14. Aug. **Nach Unterschlagung von 1 850 000 M** ging der 24jährige Bankbeamte Bernhard Straub von Hugstetten flüchtig. Er war bei der Süddeutschen Rückversicherungsgesellschaft A.-G. in Konstanz angestellt, und verschwand im März dieses Jahres. Damals entdeckte man keine Unregelmäßigkeiten. Erst dieser Tage kam man bei der Prüfung der Bankkontos einer großen Fälschung auf die Spur. Er stellte u. a. ein Scheck in der oben genannten Höhe aus, und hob den Betrag bei der Süddeutschen Diskonto-Bank ab. Ein Freund Straubs wurde in Mannheim unter dem Verdacht der Mitwisserschaft verhaftet.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, 15. August 1922.

Gemeindevoranschlag für das Rechnungsjahr 1922

Der Gemeindevoranschlag für das Rechnungsjahr 1922 wird nach dem Stand von Mai festgestellt. Der Voranschlag für die Stadthauptkasse schließt ab mit einem Gesamtaufwand von 286 190 873 M gegen 107 900 000 M des Vorjahrs. Durch Wirtschaftseinnahmen und die Anteile der Stadt an der Reichseinkommensteuer nebst Zuschüssen des Reichs zur Beamtenbesoldung sind von diesem Aufwand gedeckt 202 334 173 M, so daß durch Gemeindesteuern aufzubringen sind 83 856 700 M. Zur Deckung dieses Betrags wird auf Grund des Notgesetzes vom 27. Juli 1922 von den für das Jahr 1920 veranlagten Steuerwerten des Liegenschafts- und Betriebsvermögens eine vorläufige Steuer erhoben. Sie beträgt 10 M von je 100 M Steuerwert. Die auf Grund der §§ 12 Absatz 2 und 53 des Grund- und Gewerbesteuergesetzes für 1922 bereits erhobene Gemeindesteuer wird auf diese vorläufige Steuer angerechnet. Die Berechnung und Erhebung der endgültigen Steuer ist erst möglich, wenn die neue Einschätzung nach dem neuen Grund- und Gewerbesteuergesetz vorliegt. Die Beratung des Voranschlags im Bürgerausschuß wird voraussichtlich am 12. September beginnen.

*

)!(**Schwere Gewitter** zogen in vergangener Nacht über unsere Stadt, nachdem der gestrige Tage und Abend eine drückende Schwüle gezeigt hatte, die durch die ausgiebigen Niederschläge nunmehr beseitigt ist. Die Gewitter entluden sich nach verschiedenen Richtungen, der stärkste Schlag erfolgte zwischen 1,45 und 1,50 Uhr. Bald nach 2 Uhr früh verzogen sich die Gewitter und der Regen ließ nach, doch hörte man von der Ferne noch längere Zeit Donner rollen, so daß anzunehmen ist, daß auch andere Gegenden durch Unwetter heimgesucht wurden. In der Frühe setzte der Regen aufs neue recht ausgiebig ein. Hier und in der Umgegend scheinen die Gewitter wesentlichen Schaden nicht angerichtet zu haben.

— **Aenderung der Linienführung der elektrischen Straßenbahn.** Mit Rücksicht auf die geringe Besetzung der Wagen der Linie 5 von der Ecke Reichsstraße bis Beiertheim hinein wird die regelmäßige Befahrung dieser Strecke eingestellt. Es werden aber in den Stunden zu Beginn und Ende der Arbeitszeit Einsatzwagen von und nach Beiertheim verkehren. Außerdem geht die Linie 6 ein. Ihren Dienst übernimmt die Linie 5, die von der Reichsstraße über die Karlstraße und Mathystraße nach dem Kühlen Krug verlängert wird und die Strecke im 7½-Minuten-Verkehr (statt im 10-Minuten-Verkehr der Linie 6) befahren wird.

:: **Für die Rußlandhilfe** hat die hiesige Stadt den Betrag von 15 000 M zur Verfügung gestellt u. zwar zu Gunsten der Schwestergemeinde Neu-Karlsruhe im Schwarzen-Meer-Gebiet.

)(**Tuberkulosefürsorge.** Die Stelle des ärztlichen Leiters der Beratungs- und Fürsorgestelle für Tuberkulose wird dem Stadtarzt Dr. Oswald Geißler in Höchst a. M. übertragen.

+ **Städt. Konzerthaus.** Heute Dienstag und täglich bleibt die Operette „Die tolle Komteß" von Walter Kolle auf dem Spielplan. — In Vorbereitung ist die Operette „Mara Sandro" von Willy Geisler und dürfte diese Aufführung umsomehr interessieren, als in der Titelrolle Frl. Hanna Rodegg vom hiesigen Landestheater gastieren wird.

Tagesanzeiger. Konzerthaus: Die tolle Komteß, ½8 Uhr. — Stadtgarten: Wagner-Abend, 8—11 Uhr.

Konzert des Höhscheider Sängerbundes.

Es ist zu bedauern, daß der Höhscheider Sängerbund vor einem mittelmäßig besetzten Saal sein Konzert geben mußte. Denn seine Darbietungen waren künstlerisch bedeutungsvoll, so daß wir ihm gerne den Gruß seines letzten Liedes von Mathieu Neumann freudig mit auf den Heimweg geben, „Mit Gott auf ein sonniges Wiedersehen".

Der stattliche Chor verfügt über außergewöhnlich wertvolles Stimmenmaterial und ist vorzüglich diszipliniert. In Musikdirektor Max Beschle besitzt der über 100 Sänger starke Männerchor einen ausgezeichneten Dirigenten, der seine Schar fest in der Hand hat und ihre Leistungsfähigkeit genau kennt, und die Lieder nach diesem Gesichtspunkt hin auswählt. Das Programm sah eine Reihe wertvoller Männerchöre vor und machte als ganzes einen guten künstlerischen Eindruck. Bereits das einleitende Lied „Der Einsiedler an die Nacht" von A. E. Kern ließ in seiner intonationsklaren, klangfrischn Wiedergabe die Vorzüge des Chores, den Fleiß und den hingebenden Eifer der Sänger, wie auch Fähigkeiten des sicher und ruhig führenden Leiters, in angenehmer Weise hervortreten.

Was der Höhscheider Sängerbund technisch zu leisten vermag, ließ der uns seelenlos dünkende Kunstchor „Meeresstimmen" von Loth. Kempter klar werden. Die gehäuften Schwierigkeiten dieses Werkes, das uns seiner Ausdruckskünsteleien wegen wenig Freude erwecken konnte, gelangen in glänzender Art. Daneben nennen wir das prachtvoll gesungene „Benediktus" von Math. Müller, und den „Abschied" des zweiten Chormeisters des Kölner Männergesangvereins Mathieu Neumann. Das von A. von Othegraven gesetzte Volkslied „Der Jäger aus Kurpfalz" wurde in einem rascheren Zeitmaß genommen, als wir es gewohnt sind. Aber trotzdem kam das Lied packend und überzeugend heraus, und mußte auf den anhaltenden Beifall hin zur Wiederholung gelangen. In der Behandlung der zart gegebenen Stücke im ruhigen Zeitmaß wie die in ehrenzarten poetischen Duft gehüllten Gebilde „Die Nacht" von Franz Schubert und „Der träumende See" von Robert Schumann trat die hohe Chorkultur am reinsten und reichsten hervor. Die innige Anteilnahme der Sänger an diesen beiden Liedern fand den Weg in die Herzen der Hörer.

Zur Vervollständigung des Programms waren Herr Hans Kuppinger, Tenor am Stadttheater in Krefeld, und Herr Franz Joseph Meister, Direktor am Konservatorium zu Solingen, gewonnen. Der Sänger, ein gebürtiger Karlsruher, hatte neben der Arie des Tamino aus „Die Zauberflöte" von Mozart Liedschöpfungen von Richard Strauß und Johannes Brahms gewählt. Er hat seit seinem letzten hiesigen Auftreten große Fortschritte gemacht. Seine klangvolle, lyrische Tenorstimme durchdrang mühlos den weiten Raum. Die stärksten Eindrücke hinterließ der Sänger mit den geschmackvoll und musikalisch vorgetragenen Liedern. Ueber eine glänzend durchgebildete Technik verfügt Herr Franz Joseph Meister, der u. a. die Sonate in H-Moll von Franz Liszt erklingen ließ. Beide Solisten wurden von den dankbaren Hörern zu Dreingaben eingeladen. Max Beschle war dem Sänger ein feinfühliger und sicherer Begleiter am Flügel.

Dem Höhscheider Sängerbund wurde am Samstag nachmittag ein freudiger Empfang bereitet. In den Sälen der Gesellschaft Eintracht fand abends ein von der Karlsruher Sängervereinigung veranstaltetes Festbankett zu Ehren der Gäste statt, bei welchem der Vorsitzende der Vereingung, Herr Karl Hebeisen, warme Worte an die Gäste als Gruß richtete, für die der Präsident des Höhscheider Sängerbundes, Herr Schaaf, in bewegten Worten dankte. Aus dem reichhaltigen und sehr unterhaltenden Programm erwähnen wir die herrlichen Gesangsvorträge des Höhscheider Sängerbundes, sowie die des Quartetts des Karlsruher Männergesangvereins und des Doppelquartetts des Männergesangvereins Junker und Ruh. Mit Liedervorträgen erfreuten Herr Rudolf Bratzler (Gesangverein Freundschaft Karlsruhe), der einen wohlgepflegten warmen Bariton sein eigen nennt, und der auch als tüchtiger Dirigent bekannte Adolf Behle jun. Die Pausen füllte eine gut eingespielte Kapelle aus.

Der Höhscheider Sängerbund gab am Montag abend in Baden-Baden ein Konzert und wird auf der Heimreise Heidelberg besuchen.

He.

Turnen / Spiel / Sport.

★ **Fußball-Resultate.** Frankonia Karlsruhe — V.f.R. Heidelberg 3:1. — Karlsruher F.V. — F.Vgg. Bruchsal 3:0 (1:0). — V.f.B. Baden-Baden 1 — F.C. Concordia Karlsruhe I 0:0 (Ecken 7:4). — V.f.B. Grötzingen I — Karlsruher F.V. verstärkte Ersatzliga 2:2. — Nordstern I Rintheim — Hertha I Karlsruhe 3:1; II 4:1. — Sp.Vgg. Teutschneureut 08 — F.C. Hertha Karlsruhe 1:2 (0:0). 2. Mannschaft 3:0 (3:0).

Der Städte-Ringkampf Germania-Sportfreunde Karlsruhe gegen Kraftsportverein Ostersheim fand am Sonntag auf dem Sportplatz der Techn. Hochschule im Fasanengarten statt. Karlsruhe mußte mit Ersatz antreten. Im Bantamgewicht unterlag Schmidt-Karlsruhe in beiden Gängen gegen Kraus-Ostersheim. Im Federgewicht stellte der Karlsruher Schäfer gegen Vollhammer-Ostersheim in beiden Gängen einen unentschiedenen Kampf auf. Im Leichtgewicht stand Hasenaug-Karlsruhe gegen Kraus-Ostersheim. Im ersten Gang unterlag Hasenaug, im zweiten wurde unentschieden gerungen. Im Leichtmittelgewicht blieb Widmaier-Karlsruhe gegen Huckele Sieger. Schwermittelgewicht: Hunn-Karlsruhe gegen Philipp Heß; Hunn unterlag in beiden Gängen. Schwergewicht: Rostock-Karlsruhe gegen Braun-Ostersheim. Im ersten Gang blieb Rostock Sieger, der zweite Gang blieb unentschieden. Im Gesamtresultat bleibt Ostersheim mit 14 Punkten gegen Karlsruhe mit 10 Punkten Sieger.

Wanzentod bestes Radikalmittel, zu haben bei **Friedr. Springer, Karlsruhe.** Markgrafenstrasse 52. Telephon Nr. 3263. 7587

Das ewige Feuer.

Roman von H. Richter.

(24. Fortsetzung.)

Die Matrosen machten sich an die Arbeit an den Luken, lange Seile und Schiffshaken wurden bereit gelegt und langsam glitt der Frachtdampfer an den Kai. Ueberall sproßte das Gras zwischen den Steinen durch, der Hafen war wie ausgestorben, nur ein paar Leute standen herum und ein Trupp phantastisch kostümierter Soldaten.

„Die ersten Angehörigen der toten Armee," meinte Haller. „Sehen Sie, dort drüben liegen sogar ein paar Torpedoboote."

„Die Reste der Schwarzen-Meer-Flotte werden in Odessa stationiert sein, hier hat Rußland ja nichts mehr zu bewachen. Ah, sehen Sie dort, der erste Machthaber."

In rasender Fahrt jagte ein Fuhrwerk auf der Hafenstraße entlang, ein struppiger Kerl saß auf dem Bock und lenkte die Pferde mehr durch Zuruf als mit den Zügeln. In den Kissen lehnte ein noch junger, sehr elegant gekleideter Mann.

Ein kurzer Ruf, ein Ruck in den Zügeln, und der Wagen stand.

Der Kapitän war an die Reeling getreten und sah erwartungsvoll nach dem Lande herüber. Der Elegante rief ihn an.

„Passagiere an Bord?"

„Zwei."

„Ein Holländer und ein Deutscher!"

„Ja."

„Legt die Brücke herüber. ich gehe an Bord."

Die Matrosen warfen das Brett rasch an Land und der Mann kam an Bord. Van Utrecht wollte die erste Unterredung nicht oben auf der Brücke abmachen und hatte sich deshalb in den Salon begeben, wo man ungestört war. Als der Russe eintrat, ging er ihm entgegen.

„Sie sind der Jonkheer Adrian van Utrecht und der Herr ist Ihr Sekretär?" fragte der Russe.

Adrian van Utrecht bejahte.

„Sie sind uns avisiert. Wir erwarten Sie bereits seit einiger Zeit. Die Regierung in Petersburg hat sich mit der Regierung der georgischen Republik in Verbindung gesetzt. Man wird mit Ihnen in Tiflis in Unterhandlungen treten, die bindend sein werden, so weit das Gebiet Georgiens reicht. Wie wir hörten, beabsichtigen Sie eine Weiterreise nach Baku. Die Besprechungen in Tiflis werden Zeit in Anspruch nehmen, man wird die Regierung von Aserbeidschan rechtzeitig benachrichtigen. Ich begrüße Sie im Auftrage meiner Regierung."

Der Holländer verbeugte sich leicht.

„Ich nahm an, daß man einen Bevollmächtigten aus Tiflis hierhersenden würde, der hier alles Notwendige mit uns bespräche," sagte Adrian. „Ich werde meine Zeit nicht verlieren und das, was zu tun ist, erledigen, ehe ich nach Tiflis reisen werde."

Leise sagte er zu Haller auf deutsch:

„Der alte Schlendrian in verschlimmerter Form, wenn es nach diesen Leuten ginge, säßen wir in Jahren noch hier in Tiflis."

„Ein Aufenthalt ist nicht empfehlenswert", sagte der Russe. „Man wird Ihnen keine Unterkunft und keine Verpflegung bieten können. Zur Reise nach Tiflis kann ich Ihnen einen Waggon sichern, so daß Sie bequem reisen werden. Ohne meine Hilfe erreichen Sie kaum etwas."

„Wir bleiben an Bord", entgegnete van Utrecht kurz. „Ich überlasse es ganz Ihnen, ob Sie bei mir bleiben wollen, bis ich fahre, oder ob Sie sich in Tiflis mit Vollmachten versehen wollen, damit wir schon hier zu einem Ziel kommen. In diesem Falle erwarte ich von Ihnen eine Legitimation, die mir Bewegungsfreiheit schafft."

Der Russe schwankte, aber van Utrecht kümmerte sich nicht mehr um ihn.

„Sie können mir am Abend Ihren Entschluß mitteilen, ich werde heute an Bord bleiben."

Er ging mit Haller in seine Kabine.

„Der Kurs hat sich gewandelt in Rußland, man ist mit den eigenen Ideen festgefahren und kommt ohne Hilfe von außen nicht weiter. Vor einigen Monaten hätte man nie mit uns verhandelt und unsere Mission wäre schon hier gescheitert. Unsere Stellung ist in der Geschichte fast beispiellos, wir kommen nicht als Kaufleute an, die sich den Gesetzen des Landes unterwerfen müssen, sondern als selbständige, vertragschließende Macht."

„Eine Macht, die noch auf recht schwachen Füßen steht," warf Haller ein, aber davon wollte van Utrecht nichts hören.

„Das Bankhaus van Utrecht in Rotterdam ist beauftragt, sofort nach Abschluß meines Vertrages Rohstoffe, die man in Rußland dringend braucht, auf den Weg zu bringen. Das erste Schiff liegt bereits im Hafen von Pillau und wird in See gehen, sobald ich es anordne. Meine weiteren Lieferungen gehen in bestimmten Abständen dort ab, es liegt nicht im Interesse der Sowjets, unsere Vereinbarungen einfach zu ignorieren, wenigstens jetzt noch nicht. Wenn unsere Arbeiten hier fortgeschritten sind, werden wir bessere Sicherungen brauchen."

„Und der amerikanische Kredit?"

„Den werde ich haben, sobald ich hier sicher stehe — wenn ich ihn dann noch brauche. Man muß den Leuten nur zeigen können, daß man festen Fuß gefaßt hat, das ist nämlich das erste, was sie für unmöglich halten."

„Nicht ganz ohne Begründung," nickte Haller. „Ganz so tot habe ich mir unsern neuen Wirkungskreis doch nicht gedacht. Der Hafen war ein Friedhof."

„Bedenken Sie, daß wir uns in einem Lande befinden, das seit Jahren systematisch jede Einfuhr und Ausfuhr, jeden freien Handel, jede Bewegungsfreiheit des Kaufmannes unterbunden hat. Das Wort Kaufmann gibt es in der Sowjetsprache einfach nicht. Man glaubte an die ungeheuren Hilfsmittel des Landes selbst, und da lag der Rechenfehler. Land allein tuts nicht, es müssen auch Menschen da sein, die ihm seine Schätze entlocken und nicht zuletzt andere, die den Warenaustausch besorgen."

Am Abend ließ sich der russische Kommissar wieder bei ihnen melden.

„Meine Regierung stellt Ihnen frei, so lange hier in Batum zu bleiben, wie Sie es selbst für richtig halten. Ich bin beauftragt, als Mittelsperson ebenfalls zu bleiben und Ihnen jede Unterstützung zu gewähren. Ehe Sie aber nach Baku reisen, erwartet man sie in Tiflis, um die Verhandlungen abzuschließen. Ich kann Ihnen ein einigermaßen bequemes Quartier in der Stadt verschaffen, es sind genug Häuser frei geworden."

Van Utrecht überlegte. Der Aufenthalt auf dem Schiff bot ihm manche Bequemlichkeiten, aber er wollte soviel als möglich mit der Bevölkerung in Verbindung treten, deshalb war es wohl richtig, das Anerbieten anzunehmen.

„Wir werden reichlich Lebensmittel mitnehmen und dann noch heute übersiedeln," sagte er auf deutsch zu Haller.

Der Russe lächelte, er hatte die deutsche Bemerkung verstanden.

„Wenn Sie sich mit Ihrem Herrn Begleiter so unterhalten wollen, daß ich Sie nicht verstehe, so wählen Sie Ihre Landessprache, deutsch, französisch und englisch spreche ich wie russisch, nur holländisch kann ich nicht."

„Ich auch nicht," lachte Haller, „aber wir haben keine so großen Geheimnisse."

„Ich hätte Ihnen selbst geraten, sich mit Proviant zu versehen; Sie werden nicht viel eVrkaufsländen in der Stadt geöffnet finden."

Fortsetzung folgt

Am 11. August verschied in Königsfeld infolge Schlaganfalls

Fräulein **Sophie Kolb.**

Die trauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe (Herrenstr. 3), 14. August 1922.

Die Beerdigung findet in Karlsruhe, Mittwoch, 16. August, vorm. 10 Uhr statt. B32078

Willy Häfner
Erna Häfner, geb. Zaiss
Vermählte
Karlsruhe, 15. August 1922
Uhlandstrasse 44. B32122

Verlobungs-
Karten liefert schnell
Buchdruckerei Ferd. Thiergarten
Verlag der „Bad. Presse" Karlsruhe.

5000 Mark v. Privat zu leihen ges. Es wird prima Sicherheit, hoh. Zins u. pünktl. Rückzahlung zugesich. Angebote unt. Nr. B32036 an die Badische Presse.

6—8000 Mk. v. Privat zu leihen gesucht gegen Zins u. gute Sicherheit (auf Liegenschaft). Angebote unter Nr. B31866 an die „Bad. Presse".

Pfannkuch & Co
Zur 11362
Einmachzeit
Doppel-, Wein- und Monopol-
Essig
offen und in Flaschen
echtes
Salizyl-Pergament-Papier
sämtliche
Gewürze
offen und in Packungen
sämtliche
Einmachartikel.
Pfannkuch & Co G.m.b.H.

Kopfungeziefer mit Brut

Erhältlich in sämtlichen Apotheken u. Drogerien. Alleinige Hersteller: Chemiacompagnie G.m.b.H. Werden (Ruhr)

Offene Stellen

Buchhalter.
Baugesch. in Amtsstadt Oberbadens sucht bilanzsicheren, zuverlässigen **Buchhalter** (Dauerstellung). Bisher in solchen Geschäften tätige bevorzugt. Angebote mit Lebenslauf u. Zeugnisabschr. sowie Gehaltsangabe unter Nr. 3182a an die Badische Presse.

Mehrere
Gipser-Kolonnen
auch
einzelne Gipser
für große Akkordarbeit sofort gesucht. Stundenlohn 80 M. In Akkord kann wesentlich mehr verdient werden. 3229a
Heinrich Sohnius, Bauunternehmung, **Saarbrücken 3.**

Zum sofortigen Eintritt werden
2 Köche
oder tüchtige
Köchinnen
gesucht. 11291
Bahnhofwirtschaft K'ruhe

Ein jüngerer **Hausbursche** **sofort gesucht.** B32100 **Durlacher,** Kaiserstr. 64.

Suche per sofort nur erstklassige B32120
Rockarbeiter
außer dem Hause.
F. Berle, Herrenmaßgeschäft, Herrenstraße 62.

Bau- u. Holzfirma am Rheinhafen sucht jung., intelligenten Mann als
kaufm. Lehrling,
Gute Schulbildung und schöne Schrift Bedingung Selbstgeschriebene Angebote m. Zeugnisabschrift. unter Nr. 11294 an die „Badische Presse".

Tüchtige 11288
Stenotypistin
gesucht.
Ladenburger & Wolf, Gartenstr. 12.

Einige tüchtige Verkäuferinnen
per sofort zur Aushilfe oder für ganz. für hier und Baden-Baden gesucht. 11298
Blusenhaus Weiß
Kaiserstraße 221.

Ladnerin-Gesuch!
Für meine Konditorei mit Tages-Kaffee suche per 1. Sept. ein jüng., gut empfohl., branchekundig. Fräulein zum Verkauf u. Servieren im Kaffee. Kost und Wohnung im Hause. Angebote m. Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsanspr. an 11272
Karl Kaufmann Karlsruhe, Waldstr. 61.

Zuverlässiges, einfaches
Fräulein
für den Laden auf 1. Sept. **gesucht.** 11258
Konditorei L. Oesterle, Karl-Friedrichstr. 20.

Tüchtige Modistin
per Anfang September f. dauernde Stellung. in nächster Nähe Freiburgs, bei freier Station u. gut. Lohn **gesucht.** Gelegenh. zur Ausbildung im Verkauf reichlich vorhanden. Angeb. mit Zeugnisabschriften und mögl. Bild an **Fr. Würtenberger, Krozingen.** 3152a

Tüchtiges, gewandtes, jüngeres
Servierfräulein
gesucht. B32152
Gasthaus Gold. Löwen, Durlach i. B., Hauptstr.

Zu meinen 4 Kindern von 4 bis 9 Jahren, suche ich ein tücht., zuverlässig.
Kinderfräulein
Frau **Steckelmacher,** Schloßplatz 8. Vorzustellen Kaiserstr. Nr. 62 im Laden. 11259

Kinderlieb. Mädchen
od. Frau gegen hoh. Lohn u. gute Behandl. per sofort ges. B32146 Brand, Mendelssohnpl. 2 Vorzust. bis 3 U. nachm.

Braves, tüchtiges
Alleinmädchen
das kochen kann, bei gut. Behandlung und hohem Lohn gesucht. Zu erfrag. **Wilhelmstr. 20, I.** 11253

Wir vermitteln
fachgemäß und kostenlos
Angestellte aller Berufe
für leitende, gehobene und sonstige Stellen.
Durch die Zusammenarbeit mit allen badischen und den größeren außerbadischen Stellennachweisen sind wir in der Lage **besonderen Wünschen und Anforderungen** hinsichtlich Eignung des Angestellten oder der Stelle weitgehendst **Rechnung zu tragen.** Wöchentlich erscheinende Stellenlisten liegen zur Einsichtnahme auf. — Die Herren Arbeitgeber und Arbeitnehmer werden höflichst gebeten, im eigenen Interesse unsere Einrichtungen ausgiebig zu benützen. Auskunft wird gerne erteilt. 10454
Städt. Arbeitsamt
Stellennachweis für Kaufleute, Techniker und Büroangestellte.
Zähringerstraße 98. Fernsprecher 5270—74.

Gute, solide Existenz!
Für die **selbständige** Leitung unserer zu gründenden Zweigstelle suchen wir einen Herrn! Laden nicht nötig! Für Warenlager genügen 30 000 Mark. **Ausführliche** Bewerbungen unter Nr. B32032 an die Bad. Presse".

Hies. gr. Feuerversich.-General-Agentur sucht
jg. Bürobeamten
mit Fachkenntnis.
Angebote unt. Nr. 11283 an die „Bad. Presse".

Jüng. strebs. Versich.-Beamter
für den Außendienst in Feuer, Nebenbranchen, U. u. H., gegen Gehalt und Reisespesen gesucht. Angebote unter Nr. B31692 an die „Bad. Presse".

Buchhalterin
die auch Maschinenschreiben kann (Marke Adler) **zum sofortigen Eintritt gesucht.**
Bewerbungen unter Nr. 11299 an die „Bad. Presse" erbeten.

Fräulein
welch. Schreibmaschine u. Stenographie beherrscht und sonstige leichtere Büroarbeiten verrichten kann, für **sofort gesucht.** Angebote unt. Nr. 11230 an die „Badische Presse" erbeten.

Zeitungsträgerin
fleißige, ehrliche, bei Tariflohn **gesucht für Ost- und Weststadt.**
Zu melden:
Verlag der „Badischen Presse".

Wegen Verheiratung meines Mädchens, das 6 Jahre bei mir ist, tüchtiges, besseres
Alleinmädchen
für 15. Sept., evtl. etwas später, gesucht. 11273
Vorzustell.: Am Stadtgarten 3, 2. Stock.

Jung., will., durchaus zuverl. **Mädchen** gegen guten Lohn u. gute Behandlung auf 1. Sept. od. früher gesucht. **Axelrad,** Essenweinstr. 32, II. B32024

Dienstmädchen
per sofort gesucht bei hohem Lohn und guter Behandlung. 11282
Neue Bahnhofstr. 12, II.

Tücht., ehrl. kinderliebes
Mädchen
auf 15. Oktober zu kleiner Familie gesucht. Vorzustellen täglich zwischen 1 u. 3 Uhr u. abends nach 7 Uhr. **Frau Dr. Ries** Lenzstr. 8, part. B32002

Mädchen
jung., zu einzeln. Dame f. alle Handarbeit ges.: Leopoldstr. 15, II. B32012

Suche für meinen Haushalt ein
Mädchen.
Metzgermstr. **Fatzler,** Rudolfstr. 14, I. 11290

Braves, bess. Mädchen zu alleinstehd. Dame bei gut. Behadld. u. Bezahlg. ges.: Kaiser-Allee 125, 2. **Stock, rechts.** B32090

Mädchen
ehrliches, fleißiges, zu 3 Personen per sofort od. 1. Sept. gesucht. Kochen kann erlernt werd. Kronenstr. 51, Laden. 11297

Gesucht **Mädchen** f. klein. Haushalt bei gut. Bezahlung. 11306 Stefanienstr. 94. III.

Schulentlassenes
Mädchen
zu Kindern, das zu Hause schlafen kann, sofort ges. Lohn: 150—200 M. Zu melden vormittags von 8—12 Uhr bei **Helfen,** Tullastr. 74, II. B32080

Saub. Mädchen oder Frau
wird, weil Mädchen krank für täglich 2—3 Stunden gesucht. **Kriegsstr. 67,** 2. Stock. 11289

Saubere Monatsfrau
täglich 2 Stunden vormittags gesucht. **Gutsch,** Markgrafenstr. 50, II. 11278

Tüchtige Putzfrau
für täglich 3 Stunden gesucht: **Herz,** Kriegsstr. Nr. 165, III. B32018

Stellengesuche

Junger Mann
20½ J., gel. Elektriker, **sucht Beschäftigung** gleich welcher Art, war auch schon a. Heizer tätig. Angeb. unt. Nr. B31962 an die „Bad. Presse".

Jung. Mann m. Mittelschulbildung sucht f. sof.
Lehrstelle
auf techn. Büro. Angebote u. Nr. B31972 an die Badische Presse.

Saub., fleiß. Mädchen, das schon in größerer Wurstfabrik als Verkäuferin tätig war, sucht p. sofort od. 1. September **Stellung** in ähnlich. od. Delikatessengeschäft. Gute Behandlg. Grundbedingung. Angebote m. Gehaltsangabe unt. B31982 an die Badische Presse.

Frl. sucht Stellung als
Stütze
oder Haushälterin, am liebst. zu Herrn od. sonst einen Vertrauensposten. Angebote u. Nr. B32114 an die Badische Presse.

Amerika od. Holland.
Fräul., 26 J. alt, sucht **Stellung.** Dieselbe ist in allen häuslichen Arbeiten bewandert, ginge auch zu Kindern. Angeb. u. Nr. B32112 an die Bad. Pr.

Wohnungstausch

Tausche
meine geräumige Vier-Zimmer-Wohng. m. Zubehör (Südweststadt) geg. ebensolche. Angebote unt. B31918 an die Bad. Pr.

Wohnungstausch.
5 Zimmer, Mathystr. geg. 5—7 Zimmer. B31916 **Westphal,** Geranienstr. 14, II. Fernsprecher 96.

Zu vermieten

Großes Wohnzimmer
aus dem sich evtl. auch zwei mach. lass., zu vermiet., sow. versch. einzelne Möbel zu verkauf. Angebote unter Nr. 3011a an die Badische Presse.

Gut möbl. Zimmer
zu vermieten an Herrn, welcher im Geschäft ist. Welzienstr. 1, v. rechts.

Gut möbliertes Zimmer
zu vermiet.: Ludwig-Wilhelmstr. 2, II., rechts.

Möbl. Zimmer vermittelt (f. Vermiet. kostenl.) **Büro Gau,** Schillerstr. 50.

Mietgesuche

500 M. Belohnung
demjenigen, welcher mir helle, geräumige Werkstätte für Maler-Geschäft geeignet, verschafft. Angebote unt. Nr. B31920 an der Badische Presse.

Kinderl. Ehepaar sucht **2 möblierte Zimm.** möglichst mit Küchenbenützg. nur Nähe Ettlinger Tor. Angebote erb. unt. Nr. B30764 an die Badische Presse.

Gut möbl. Zimmer
in gut. Hause, zentr. Lage zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. B31686 an die Badische Presse.

Gesucht wird für eine nette junge Dame (Ausländerin), welche das hiesige Konservatorium besucht, eine Pension bei einer jüdischen Familie. Näheres zu erfragen bei Adolf Maier, Haydnpl. 2. Telephon 782. 11244

Gebild., berufst. Dame sucht möbliertes
Zimmer
ganz od. teilw. Pension, am liebst. bei alleinstehd. Dame, ev. gemeinsame Haushaltskosten. Angebote unt. Nr. B31974 an die Badische Presse.

Solides, geschäftstätiges Fräulein sucht Zimmer sofort od. 1. Sept. Angebote unt. Nr. B32050 an die Badische Presse.

Wenn Sie in Amerika kaufen oder verkaufen wollen

wird Ihnen eine bessere Kenntnis der amerikanischen Handelsverhältnisse sehr helfen.

Eine Reise nach Amerika auf den Dampfern der United States Lines wird viel dazu beitragen, Ihre Kenntnisse zu erweitern. Diese amerikanischen Regierungsdampfer verbinden höchsten Komfort mit Einfachheit und höflichster Bedienung. Grosse Zimmer, vorzügliche Küche und Gelegenheit zu geselligem Verkehr sind die Merkmale dieser Dampfer.

Regelmässige Abfahrten von Bremen über Southampton, Cherbourg nach New York.

Wenden Sie sich an die untenstehende Adresse wegen Segellisten und Schiffsplänen.

UNITED STATES LINES

BERLIN W 8 Unter den Linden 1. **KARLSRUHE** Karl-Friedrichstraße 22

und alle bedeutenden Reisebureaus.

Norddeutscher Lloyd, Bremen
General-Vertretung
0104

A1091

1-2 möbl. Zimmer
in guter Lage, bei angesehener Familie und hoher Vergütung sofort zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 11243 an die Badische Presse erbeten.

Ein Ausländer-Ehepaar ohne Kinder, sucht ein
möbliertes Zimmer
mit Küchenbenützung, auf sofort. Angeb. m. Preisangabe erbeten an Scheffelstr. 16, III. B32054

2 möbl. Zimmer
sucht jung. Ehepaar (kinderlos) in guter Lage. Angebote unt. Nr. 11286 an die Badische Presse.

Möbl., ruhig. **Zimmer**
evtl. m. Pension, m. Klavierbenützg., in Theaternähe v. Opernsänger zu miet. ges. Angebote u. B32074 an die Bad. Pr.

Möbl. Zimmer von ält. berufst. Frl. ges. Angeb. unter Nr. B32040 an die Badische Presse.

Gutsituierter Herr sucht auf 1. Okt. evtl. früher gut möbliertes Zimmer mit elektr. Licht in ruhig. Lage (Südweststadt). Angebote unt. Nr. B31970 an die Badische Presse.

Möbl. Zimmer (Südweststadt) von Herrn gesucht. Angebote unt. Nr. B32110 an die Bad. Pr.

Ingenieur sucht ruhiges, **möbliertes Zimmer**
Preisangebote u. B32034 an die Badische Presse.

Gesucht
von besserer Frau 2—3
leere Zimmer
mit Kochgelegenheit geg. Mithilfe im Haushalt od. Geschäft. Angebote unt. B32044 an die Bad. Pr.

Alleinsteh. Frau sucht
1 leeres Zimmer
mit Küche oder Küchenbenützung im Stadtteil Mühlburg od. Weststadt. Angeb. unt. Nr. 11274 an die „Bad. Presse".

1 möbl. Zimmer
mit 2 Betten, in d. Nähe vom Mühlburgertor sof. gesucht. Angeb. unt. Nr. B32126 an die Bad. Pr.

2-3 leere Zimmer
per sofort gesucht. Angebote unter Nr. B31922 an die Badische Presse.

Leeres Zimmer
möglichst im Zentrum zu mieten gesucht. Angebote unt. Nr. B31898 an die Badische Presse.

Groß., leeres **Zimmer**
von Fräul. zu miet. ges. Angebote u. Nr. B31984 an die Badische Presse.

Zur Einlagerung von Werkzeugmaschinen suche ich baldigst einen trockenen
Lagerraum
von ca. 100—200 qm
zu mieten. Angebote an **Adolf Pfeiffer,** Werkzeug u. Werkzeugmaschinen, **Karlsruhe.** A1886

Von ruhigem Ehepaar
2 möblierte Zimmer
jedoch mit Küchenbenützung **gesucht,** eventl. auch bei alleinstehender, älterer Person, deren Führung des Haushaltes als Stütze auf Wunsch mit übernommen wird. Angeb unt. Nr. B17597 an die „Bad. Presse".

Bekanntmachung.

Ich berufe die Mitglieder des Bürgerausschusses zu einer öffentlichen Versammlung auf **Montag, den 21. August ds. Js., nachmitt. 4 Uhr** in den großen Rathaussaal.

Tagesordnung:

1. Tarif- und Gebührenerhöhungen.
2. Wohnungsbau und Wohnungsabgabe im Jahre 1922 (131).
3. Darlehen an die Gemeinnützige Beschäftigungsstelle G. m. b. H. (126).
4. Verkauf des Grundstücks Lgb.-Nr. 4226 an die Brauerei-Gesellschaft vormals S. Moninger hier (116).
5. Geländetausch zwischen der Stadtgemeinde Karlsruhe und dem Eisenbahninspektor Emil Dietrich in Rüppurr (122).
6. Antrag gemäß § 64, Abs. 2 Gem.-Ordnung, den Ausbau der Straßenbahn nach Rintheim betreffend. 11306

Karlsruhe, den 14. August 1922.
Der Oberbürgermeister.

Stadtgarten.

Der Stadtrat hat folgende Preise mit Wirkung ab **15. August** neu festgesetzt:

Tageskarten: Werktags Erwachsene **8 Mk.**, an Sonn- und Festtagen vorm. **5 Mk.**; **Bootskarten** (einschl. Motorboot): Werktags **5 Mk.**, Sonntags **7 Mk.**; **regelmäßige Konzerte:** Nichtabonnenten: Erwachsene **13 Mk.**, Abonnenten: Erwachsene **5 Mk.**; **billige Konzerte:** Nichtabonnenten: Erwachsene **8 Mk.**, Abonnenten: **4 Mk.**; **Sonderveranstaltungen:** Nichtabonnenten: Erwachsene **16 Mk.**, Abonnenten: **9 Mk.** 11287

Karlsruhe, den 14. August 1922.

Städt. Gartenamt.

Bekanntmachung.

Das Allgemeine Leichenfeld XXIV des Hauptfriedhofs, auf welchem in der Zeit vom 5. Februar 1901 bis 20. Juni 1902 die Leichen erwachsener Personen beigesetzt wurden, kommt mit Wirkung vom 15. September 1922 zur Umgrabung.

Alle auf diesem Felde befindlichen Grabdenkmale, Einfassungen usw. sind sofort durch die Eigentümer zu beseitigen, widrigenfalls diese Arbeit von uns vorgenommen werden wird.

Wer die Verschonung eines Grabes auf die Dauer einer weiteren Umgrabungsfrist erlangen will, wolle dies bis zum 15. September ds. Js. auf dem Friedhofbüro, Karl-Wilhelmstr. 55, anmelden, woselbst ihm die Bedingungen, unter welchen die Verschonung gestattet wird, mitgeteilt werden. 9825

Karlsruhe, den 12. Juli 1922.
Städt. Gartenamt.

Oeffentliche Versteigerung.

Dienstag, den 15. August 1922, nachmittags 3 Uhr, werde ich in **Karlsruhe** am **Westbahnhof, Ecke Kelterstraße,** gegen bare Zahlung im Auftrage gem. § 373 H.-G.-B. öffentlich versteigern:

1 Waggon Wiesenheu (113 Ztr.).

Voraussichtlich bestimmt.

Karlsruhe, den 14. August 1922. 11300

Huber, Gerichtsvollzieher.

Versteigerung

Donnerstag, den 17. August 1922, vorm. 9 Uhr, Douglasstr. 14, parterre, im Auftrage gegen bar eine gut erhaltene, bessere **Damengarderobe,** Größe 44, z. B. Sommer- und Wintermantel, Plüschjacke, 4 Kleider, Blusen, Oberröcke, Hüte und Stiefel, 1 Herrenulster, 1 Regenmantel und Kragen, Nr. 41, 1 dreiteil., span. Wand, 1 Nipptischchen, 1 eichenes Paneelbrett 2c. 11279

B. Koßmann, Auktionator, Telefon 2255.

Haushalt- Nachlaß- Geschäfte- Versteigerungen besorgt billig und reell 9215
Karl Ackermann, Karlstr. 37. Telef. 5516.

Aufruf!

Auch in diesem Jahre zeigen sich die großen Schäden, die der Krieg und seine Folgen der Gesundheit unserer Kinder zugefügt hat, in ganz erheblichem Maße. Tausende von Kindern sind kränklich oder erholungsbedürftig. Um der größten Not zu steuern, sollten im Laufe dieses Sommers etwa **3000 Kinder aus allen Schichten der Bevölkerung und aus allen hiesigen Schulen zur Kräftigung ihrer Gesundheit in Kinder-Erholungsheime ausgesandt werden.**

Die Kindererholungsfürsorge ist eine der wichtigsten Aufgaben unserer Zeit.

Zur Durchführung dieses großen für die Zukunft unseres Volkes so bedeutenden Werkes sind mehr als 3 Millionen Mark nötig.

Die Zuschüsse von Staat und Gemeinde und die Beiträge der Eltern reichen nicht aus, um alle Kosten zu decken.

Darum ergeht der ernste Mahnruf an Alle:

Helft die Gesundheit unserer Jugend zu erhalten!

Männer und Frauen, Körperschaften und Vereine tretet unserem Verein als Mitglied bei und unterstützt dadurch unsere gute Sache. Jedem ist es überlassen, die Höhe seines Jahresbeitrags selbst festzusetzen. 8931

Auch einmalige Spenden werden dankbar angenommen.

Stiftet Kleider, Unterwäsche usw. für arme Kinder.

Groß ist die Not!

Unsere Mitbürger, die stets ein gutes Herz für unsere Bestrebungen hatten, werden auch in diesem Jahre nicht versagen und uns ihre Hilfe angedeihen lassen zum Wohle unserer heranwachsenden Jugend. Mitgliederbeiträge und Spenden bitten wir entweder auf unserer Geschäftsstelle einzuzahlen oder auf unser Konto bei der Vereinsbank oder unser Postscheckkonto Nr. 29 567 beim Postscheckamt Karlsruhe zu überweisen.

Verein Jugendhilfe Karlsruhe E. V.
Geschäftsstelle: Kreuzstr. 15, Telephon 5316—5318.

Technikum Strelitz (Mecklenburg)
Maschinen- u. Elektrotechnik, Hoch- u. Tiefbau, Beton- u. Eisenbau. Wintersem.: Anf. Okt. Näheres s. Progr. 2 Bahnstunden von Berlin. A1818

Wagen.

Gelegenheitskäufe neuer u. wenig gefahrener **Wagen** aller Gattungen, **Pferdegeschirre, komplette Reitsättel, Decken, Livreen** 2c.
Magazin- für Reit- und Fahrutensilien
Aug. Aschinger
Tel. 2219. Karlsruhe Werderstr. 18. 8770

Frachtbriefe — Expreßscheine
Postpaketadressen — Aufklebadressen
mit und ohne Firma-Aufdruck liefert prompt und billig die
Buchdruckerei F. Thiergarten
Verlag der „Bad. Presse"
Karlsruhe, Ecke Zirkel u. Lammstraße
Telephon Nr. 86.

Badenwerk.

Hochbauarbeiten.

Für den Erweiterungsbau des Hochdruckkrafthauses in Forbach sollen nachstehende Arbeiten nach den Bestimmungen des Finanzministeriums vom 3. Januar 1907 öffentlich vergeben werden:

VII. Schlosserarbeiten (schmiedeiserne Fenster).
VIII. Glaserarbeiten.

Zeichnungen und Bedingungen liegen in der Zeit von 8—12 und 3—6 Uhr in Karlsruhe, Kreuzstraße 12, Zimmer Nr. 81 III. Stock zur Einsicht auf, woselbst auch Angebotsvordrucke so lange der Vorrat reicht erhoben werden können. Zusendung findet nicht statt.

Die Angebote sind mit Einheitspreisen u. Preisaufteilungen versehen, ausgerechnet und unterschrieben postfrei mit der Aufschrift „Angebot auf . . . . . Erweiterungsbau, Hochdruckkrafthaus bei Forbach" versehen, spätestens bis Mittwoch, den 23. August 1922, vormittags 9 Uhr, an die Hochbauabteilung der Bad. Wasser- und Straßenbaudirektion in Karlsruhe zu senden. 11237

Die Eröffnung erfolgt **Mittwoch, den 23. August ds. Js.,** vormittags 10 Uhr, in Karlsruhe, Kreuzstraße 12, Zimmer Nr. 81, III. Stock. Zuschlagsfrist 10 Tage.

Frühobst-Versteigerung.

Mittwoch, den 16. August, nachmittags 2 Uhr, werden auf **Domäne Scheibenhardt**

Bühler Frühzwetschgen, Aepfel und Birnen

(Tafel- und Mostobst) baumweise gegen Barzahlung öffentlich versteigert. Zusammenkunft im Oekonomiehof. 1128

Jagdverpachtung.

Am **Donnerstag, den 17. August, nachm. 3 Uhr,** wird auf dem Rathause dahier die Jagd auf hiesiger Gemarkung mit einem Flächeninhalt von 218 ha Feld und Wald, vom 1. Februar 1923 bis dahin 1929 öffentlich versteigert.

Als Bieter sind nur solche Personen zugelassen, die im Besitze eines Jagdpasses sind oder ein Zeugnis hierüber vorlegen. 3196a

Dürrenbüchig, den 10. August 1922.

Lindörfer, Bürgmstr.
H. Großmüller, Ratschr.

Kleider,

Schuhe, Wäsche, Pfandscheine, Möbel aller Art kauft fortwährend zu hohen Preisen:
Frau **Pflüger,** Hirschstraße 31, III. 10899

Satyrin schafft A1152
Jugend u. Kraft
Satyrin-Gold für Männer
Satyrin-Silber für Frauen
Yohimbin-Hormon Präparate
von hervorrag. Wirkung bei Neurasthenie und Nervenstörungen.
Erhältlich in Apotheken.
Stets vorrätig in Karlsruhe
Internationale Apotheke, Kronen-Apotheke.
Herstellerin:
Akt.-Ges. Hormona, Düsseldorf-Grafenberg.

Ein Zwiebelpräparat ist **P. Kneifels Haartinktur.** Dasselbe hat sich seit über 50 Jahren Weltruf erworben und ist bei **Haarausfall u. Kahlheit,** sowie zur **Pflege des Haares** mit großem Erfolg angewendet worden. Aerztlich empfohlen. Hergestellt genau nach altem Rezept. Fl. 10.—, 18.—, 25.— bei **L. Wolfs Witwe, Karl-Friedrichstraße 4, und Carl Roth, Hof-Drogerie.** A130

Zwiebel
Kartoffel
Karotten
Weißkraut
Knoblauch
in allen Quantitäten u. billigst 3211a
Josef Lechner,
Herxheim (Pfalz).
Telefon 21, Rülzheim.

CUNARD LINIE

„Mauretania"
schnellster Dampfer der Welt

Regelmäßige Passagier- und Frachtlinien nach
allen Weltteilen.

DIREKTE LINIE
HAMBURG
via
Southampton-Cherbourg
NEW YORK
mittels
Doppelschrauben - Passagierdampfern.

Nächste Abfahrten!
Postdampfer „Saxonia" 19. Aug.
14 200 Tons
Postdampfer „Caronia" 16. Sept.
20 000 Tons
Postdamper „Saxonia" 26. Sept.
14 200 Tons

Günstige Gelegenheit auch zur Reise nach Southampton. Kajüte £ 5—7.

CUNARD, ANCHOR UND ANCHOR-DONALDSON-LINIEN.
Nächste Abfahrten der Post- u. Schnelldampfer von **Cherbourg** und englischen Häfen nach

New York	„Berengaria"	19. Aug.
New York	„Cameronia"	19. Aug.
New York	„Laconia"	24. Aug.
Canada	„Antonia"	24. Aug.
Canada	„Saturnia"	26. Aug.

Weg. Passagen u. Frachten wende man sich an
Cunard See Transport Gesellschaft m. b. H.
HAMBURG, Neuer Jungfernstieg 5
oder an
Bankhaus **Carl Götz, Karlsruhe,** Hebelstraße 11/15. A512

Jakob Leonhard,
Elektrotechn. Installationsgeschäft Karlsruhe
Rüppurrerstraße 90.
Ausführung von
Kraft- und Lichtanlagen
für Industrie und Hausbedarf. 12481
Installationsmaterialien u. Motore, Osram-Verkaufsstelle.

Baubund-Möbel
in bewährter Güte und reicher Auswahl zu angemessenen Preisen gegen Barzahlung oder auf Teilzahlung. 510

Eigene Verkaufsstellen:
Karlsruhe, Karlfriedrichstr. 22
Freiburg, Kaiserstr. 27
Bruchsal, Gewerbehalle a. Markt
Pforzheim, Theaterstr. 15
Offenburg; Steinstr. 2
Mosbach, Hauptstr. 12
Mannheim, Schloss, rechter Flügel, Reitbahn.

Badischer Baubund G. m. b. H.
Gemeinnütziger Möbelvertrieb
Telephon 5157 **Karlsruhe** am Rondellplatz.

Auf Anruf komme sofort!
Kaufe getr. Kleider, Wäsche, Stiefel, gebr. Möbel, Federbetten 2c. **Telephon 2051.** 9096 Zähringerstraße 50. **Karabanoff.**

Platin-, Gold- u. Silber-
Gegenstände kauft und zahlt den höchsten Tagespreis 2335
Rudolf Barth
Uhren u. Goldwaren
53 Kaiserstraße 53
gegenüber dem Eingang der Techn. Hochschule.

Alteisen, Altmetalle,
Metallabfälle, Späne und Aschen, wie:
Altpapier, Zeitungen und Akten
kauft stets zu höchsten Tagespreisen 11210
Kerzner, Alpern, Weißmann & Co.,
Beiertheimer-Allee 8. Tel. 801 u. 702.

Junge Leute, d. zur See fahr. wollen, erhalt. schriftliche Aufklärung u. Rat. **Auskunftei Hamburg 36, Schließf. 112, H. 4.** A1313

Perf. Damenschneiderin
empfiehlt sich. B32148
Fr. Ravel, Kriegsst. 113, IV

Schneiderin (Flüchtling) sucht Kundenhäuser. Angebote unter Nr. B32108 an die Badische Presse.

Für Kind, 7 Mon. alt, wird gute Pflege gesucht. Angebote u. Nr. B32038 an die Badische Presse.

Dame, 37 J. alt, evgl., a. geb. Kreisen, hier fremd, nicht unvermög. m. teilw. Ausstattung, möchte geb. Herrn in sich. Lebensst. zwecks **Heirat** kennen lernen. Angeb. unter Nr. 32850 an die „Badische Presse".

Kaufgesuche

Landgut o. Sägemühle
Nähe Karlsruhe oder Stuttgart bevorzugt, zu kaufen gesucht. Genaue Angeb. unter Nr. B31978 an die „Bad. Presse".

Häuser
jeder Art mit und ohne Geschäfte stets zu **kaufen gesucht** durch 11071
M. Busam,
Herrenstr. 38.

Geschäft
für Dame geeignet zu **kaufen gesucht.**
Angeb. unt. Nr. 11067 an die „Bad. Presse".

Geschäftshaus
in guter Lage gegen bar **sofort gesucht.**
Angeb. unt. Nr. 11069 an die „Bad. Presse".

Villa
oder **Herrschaftshaus,** beste Lage, **zu kaufen gesucht.**
Angeb. unt. Nr. 11070 an die „Badische Presse".

Kl. Haus
möglichst mit Laden **sof. zu kaufen gesucht.**
Angeb. unt. Nr. 11068 an die „Bad. Presse".

Haus,
neuzeitl. eingerichtet, mit größ. Garten zu kaufen gesucht. Angebote unter B31910 an die Bad. Pr.

Geschäfts-
oder Wohnhaus od. Geschäft ohne Haus zu kaufen gesucht bei Barzahlung. Angeb. unter Nr. B32072 an die Badische Presse erbeten.

Wohn- oder Geschäftshaus
gegen Barzahlung im Auftrag sofort zu kaufen gesucht. Vermittler verbeten. Genaue Angebote an **Bau- und Holzindustrie, G. m. b. H.,** Südendstr. 21. 11292

Bauplatz
an fertiger Straße, mit offener Bauweise, ca. 1000—2000 qm groß, mindestens 25 m Front, direkt vom Eigentümer zu **kauf. gesucht.** Genaue Angebote an **Bau- und Holzindustrie,** G. m. b. H., Südendstr. 21. 11293

Haus
Südweststadt, möglich Karlstr. oder deren Nähe, mit großen, trockenen Lagerräumen gegen bar zu kaufen oder die Räume zu mieten gesucht. Angebote unt. Nr. B31868 an die „Badische Presse" erbeten.

Sammler
welcher sich vorübergehend hier aufhält, **sucht erstklassige Altertümer,** insbesondere Gold- und Silberschmuck zu außergewöhnlich hohen Preisen **zu kaufen.**
Angebote unt. B32098 an die Bad. Presse.

Wein- u. Kognak-Flaschen
kauft laufend jedes Quantum zu **höchsten Preisen.**
Max Homburger
Großbrennerei, Weingroßhandel
Kronenstraße 30. Telefon 340. 11222

Briefmarken!!
Auswärtiger Sammler braucht größere Sammlung evtl. kauft einzelne Stücke zu hohen Preisen.
Angebote unter Nr. B32096 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Vermittlung von Liegenschaften. Reelle und vertrauliche Erledigung aller Aufträge durch **Adolf Stahl, Kronenstr. Nr. 1. — Telefon 1791.** 1134

Ihre **Kleinen** Anzeigen sind in der Badischen Presse am richtigen Platze.
Täglich zwei grosse Ausgaben.

Ein kleiner **Warmwasser-Heizkessel,** sowie drei gebrauchte B32104
Radiatoren
zu kaufen ges. **Renftle,** Blechnermstr., Adlerst. 28.

Ca. 15—20 cbm gute
Eichen-Blockware
sofort zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unt. B32042 an die Bad. Pr.

Aelter. **Schrank,** 1- od. 2türig, **1 oder 2 Federbetten** zu kaufen gesucht. Angeb. unt. Nr. B32046 an die „Bad. Presse".

Gebr. Möbel
ganze Haushaltungen zu den heutig. Tagespreisen **zu kaufen gesucht.**
S. Gutmann
Zähringerstr. 23. B32082

Piano
2 gl. Betten, 1 Kleiderschrank ges. Ang. m. Pr. u. Nr. 10636 a. d. Bad. Pr.

Baß-Laute
zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. B32000 an die Badische Presse.

Waffen
aller Art kauft 11285
A. Böttcher, Adlerstr. 40.

Kabinenkoffer
gebraucht, ca 90 cm Länge zu **kaufen gesucht.** Angebote unter Nr. B31986 an die „Bad. Presse".

H.-Fahrrad
zu kauf. ges. Rennmaschine, neu, od. sehr gut erhalten. Angebote u. B31980 an die Bad. Pr.

Emaillierte Badewanne zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. B31896 an die Badische Presse.

Getr. Kleider, Schuhe u. Wäsche kauft zu höchst. Preis. **Axelrad (Tel. 3980)** Effenweinstr. 32. B32026

Gehrock- oder Hochzeits-Anzug, Smoking-Anzug od. einzelne Hose u. Ueberzieher zu kaufen gesucht. Angebote u. Nr. B32076 an die Badische Presse.

Teppiche u. Läufer
aus gutem Privat-Hause zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. B32092 an die „Bad. Presse" erb.

2 junge Wolfshunde
reine Rasse mit Stammbaum zu kaufen gesucht.
Wilh. Häußler
Sinsheim, Elsenz. B31798

Häuser-Verkauf. B32064
Habe in der Südstadt großes **Wohnhaus** mit Laden u. 36 Wohnungen mit Garten zu verkaufen. Haus ist in gutem Zustande; ebenso in der Weststadt **Eckhaus** mit sofort freiwerdender Wohnung u. Laden, sowie andere Objekte sof. zu verkaufen.
Näheres bei **M. Kübler,** Baisstr. 6. Tel. 2695.

Zu verkaufen

Gute Wirtschaft, Eckh. sofort zu verkaufen und zu beziehen, Herrschaftshäuser, Wohnhäuser, Hotel u. Wirtschaften, teils gleich beziehbar. B32086 *Willi Walch, Leopoldstrasse 20.*

Häuser u. Geschäfte
teils beziehb., vermittelt **Treuhandbüro,** Hans-Thomastr. 5. Telef. 3300.

Häuser
und **Geschäfte,** teils beziehbar, stets zu vkf. 7221
M. Busam, Herrenstr. 38

Zu verkaufen:
2 Häuser in Durlach
beziehbar, je Laden mit 2—3 Zimmern. Preis 800000.— u. 360000.— M.
Liegenschaftsbüro **Derbst,** Humboldtstr. 7, Telefon 2371. 11252

Bauhütte
(Lagerschuppen) 4×4½ m tadellos erhalten, auf Abbruch zu verkaufen.
Näh. Kaiser-Allee 25, IV

Kl. Heißluftmotor, kl. Kinoapparat, H.-Rad, Brockh.-Lexikon zu verk. B32056 Rheinstr. 56a. Hof.

Zirka 18 Waggon
Stockholz
lieferbar von September bis Dezember, ist **zu verkaufen.** Höchstangebote sind unt. Nr. B17595 an die „Bad. Presse" zu richt.

Schlafzimmer äußerst preiswert abzugeb. **Augenstein,** Sofienstraße 152. B31936

2 Zimmer
mit Kammer, part., im Zentrum, als Büro und Lager eingerichtet, weg. Geschäftsaufgabe zu verk. Sofort beziehbar.
Angeb. uner Nr. 11256 an die „Bad. Presse".

Ein 2türiger, polierter **Kleiderschrank** (Chiffoniere), guterhalt., preisw. zu verkf.: Lachnerstr. 25, II. B32006

Schönes Plüsch-Sofa ein pr. Kanarienhahn zu verkf.: Zähringerstr. 24, 2. Stock. B32058

Zwei guterhalt. Bettröste zu verkaufen: Marienstr. 39, IV. B32064

Achtung!
Neue, gepolsterte **Korbmöbelgarnitur** bill. z. v. **Restauration z. Blücher,** Maxaustraße 1. B32062

Schreibmaschinen
erstkl. Fabrikate, neu u. gebraucht, zu verkf. 7223
Hoff, Waldstr. 6. Telef. 5141.

Violine, Mandoline, Laute, Gitarre, sehr bill. zu verkauf. **Göts,** Zähringerstr. 53, III. b. B32098

Kassenschrank
und **Kontrollkasse** zu verk. Angebote unt. Nr. B31534 an d. Bad. Presse.

Aquarium, sow. Distelfink u. ja. Langhaarspitzer zu verk. **Burger,** Kaiser-Allee 149, Stb. B32060

Weißwaren
für Bett-, Leib- u. Tischwäsche 11267
Einsatz-Hemden
nur beste Qualitäten zu billigsten Preisen.
Spezial-Etagengeschäft für Stoffe
Heinrich Hilberg
Augustastr. 7.

Fässer, Bohnen- u. Krautständer
zu verkaufen. B32004
Biron, Bürgerstraße 13.

Fässer
eine Partie von 20 bis 1500 Liter, sowie ein Schlauchgeschirr m. Kupferzieher weg. Aufgabe des Geschäfts zu verkauf. Angebote u. Nr. B31840 an die Badische Presse.

Limonadeflaschen
ca. 2000 St., bill. zu verk. Hardtstr. 8, Laden. B32070

Motorrad
NSU. 7/9, 1922, in tadellosem Zustand, vier Monate gefahren, mit elektr. Beleuchtung und Hupe, Tabometer, Uhr, Handhupe, Spiegel, Soccussattel, Reservetanc und Schlauch, sof. umständehalber gegen Höchstgebot zu verkaufen. Angebote unter Nr. B31904 an die „Badische Presse" erbet.

Weißer Kinderliegwagen (kleine Form) u. Kinderklappstuhl, guterhalt., zu verkf.: Gottesauerstr. 18, 4. Stock. Koch. B32084

Kinderwagen u. Klappsportwagen zu verkauf.: Lachnerstr. 18, part., r.

Kinder-Liegwagen, fast neu, 2 Oleanderbäume zu verkaufen: Rudolfstr 9, 3. Stock. B32102

Sportanzüge Manch. u. feldgr., **Drillchanzüge, Windjacken, Jopp., Hosen,** feldgr. St. eisen, Pilot u. Manch., lge. u. Breeches preisw. bei **Axelrad,** Effenweinstr. 32, II. B32019

Graues **Gabardine-Schneiderkostüm,** eleg. Fasson, f. mittl. Figur, wie neu, preisw. zu vkf. Zu erfrag. unt. B31976 in der Badischen Presse.

Eleg. Seiden-Kleid, Gr. 42, dbl. Herrenhose, mittl. Gr., dito mit Weste, zu verkauf.: Tille, Geranienstraße 24, III. B32116

Anzugstoff
äußerst bill. z. verk. B32052 Ga.-Friedrichst. 34, IV. r.

Gebr. **Ledergamaschen** schw. zu verkf. v. 2 Uhr ab B31954 Kaiserallee 95, IV., **Bader.**

Deutsche Schäferhunde
3 Stück, 10 Wochen alt, von prämiiert. Abstamm. sofort zu verk. B31942 **Durlach,** Blumenstr. 3, I.

Wachthund,
1 Jahr alt, hat billig abzugeben 11254
Rupp, Kaiserstr. 14a.

Wolfshunde,
7 Woch. a. (Stammbaum) preiswert zu verk. **Wolf, Schloß Stutensee,** Post Blankenloch. B32116

Hühnerstall mit Hühner zu verkaufen: Kiefer, Sofienstr. 87, I. B32068

Büromöbel
prima Qualität, solange Vorrat reicht, sehr preiswert zu verkaufen. 8514
Hoff, Waldstraße 6. Telephon 5141.